

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 269.

Donnerstag den 16. November

1882.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Eine Parthie **Herren-Zugstiefel** von Mk. 6.— an.

" " **Damen- do.** " " 5.— "

" " **Kinder- do.** " " 2.— "

" " **Filzschuhe** " " **75 Pf.**

Gleichzeitig empfehlen sämtliche Neuheiten in **feinen Filz- und Lederstiefeln**, sowie eine grosse Auswahl **Ballschuhe** von **3 Mark** an.

Die Schuh-Manufactur Gebrüder Ullmann,
Badhaus zum goldenen Brunnen.

10786

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche Artikel in großer Auswahl zu **bedeutend reduzierten Preisen.**

A. Geider, vormals **E. Schwenck,**
21 Goldgasse 21.

11543

Camarile,

Rothwein von der Insel Santorin, Griechenland, von ganz merkwürdigem Tanningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhöen das beste Product der Erde, per Flasche 1 Mk. 90 Pfg. bei **M. Rieffel**, Weilstrasse 5.
Depot von **Friedr. Carl Ott**, Würzburg. 3356

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstrasse 15,

17

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen **Berein. Trockenfütterung** zur Erzielung einer für **Rinder und Kranke** geeigneten Milch.

Aufwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders**, Michelsberg.

Kassenschränke, zwei kleine, billig zu verkaufen
Geisbergstrasse 7. 11218

Gummi-

Regenröcke, Schuhe und Pelzstiefel

in bekannt vorzüglicher Qualität empfehlen

Gebrüder Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

13127

Avis für Damen.

Am 20. d. Mts. werden wieder einige Plätze in meinem Unterrichts-Cursus für **Buchstabenfärberei** frei und beliebe man Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

13122

Frau Anna Assmann, Nicolassstrasse 5.

Schlaffopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nachtstühle** wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von **W. Schwenck**, Schützenhofstrasse 3. 11916

Ein **Pelzrock** mit Bibertragen billig zu verkaufen
Geisbergstrasse 22, Parterre. 13155

Bekanntmachung.

Offerten auf Anfuhr einschließlich Planiren von ca. 900 Cbm. trockenem Boden zur projectirten Eindämmung des Cursaalweihers nehme ich bis Donnerstag den 16. November Vormittags 10 Uhr entgegen.

Der Stadt-Ingenieur.
Biesbaden, den 13. November 1882.

Richter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die neuen Schulbauten erforderlichen einfachen Kuglampen, Wandarme und dergleichen nebst verschiedenen Ersatz- und Reservestücken soll im Submissionswege vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Offerten sind bis spätestens den 20. November cr. Mittags 12 Uhr verschlossen bei der Verwaltung des Gaswerks, Zimmer No. 13, einzureichen.

Ebenfalls können die Lieferungsbedingungen während der üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

Biesbaden, den 10. November 1882.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter.

Schulgeld.

Das Schulgeld pro Wintersemester 1882/83 für die die städtischen Schulen besuchenden Kinder ist am 10. d. Mts. fällig geworden. Es ist gestattet, den ganzen Betrag auf einmal oder auch in zwei Hälften, die erste jetzt und die zweite am 15. Januar 1883, zu bezahlen. Einzahlungsfrist 14 Tage.

Biesbaden, 11. November 1882.

Der Stadtrechner.

Maurer.

Heute

Vormittag 9^{1/2} und Nachmittag 2 Uhr:

Versteigerung

von

Strickwolle, Wollwaaren, Fuß- und Modewaaren, Hüten, Straußfedern etc.

6 Friedrichstraße 6.

253

Ferd. Müller, Auctionator.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich ein reichsortirtes Lager in Hänge-, Tisch-, Wand- und Küchen-Lampen, Tischlampen mit Abz. von 2 Mk. 60 Pfg. an und Hängelampen mit Zug von 7 Mk. anfangend bis zu den feinsten, sowie sämtliche Haushaltungs-Artikel zu billigen, aber festen Preisen. Reparaturen aller Art werden schnellstens besorgt.

Achtungsvoll

Moritz Koch, Spengler,
3 Faulbrunnenstraße 3.

11413

H. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfehle seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten Parfümerien und Kämmen, als: Frisier-, Staub-, Taschen-, Kusted-, Seiten-, Reis- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocsmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber etc. zu den billigsten Preisen.

9223

Ein Tafelklavier Abreise halber billig zu verkaufen
Neugasse 22, Hinterhaus.

13139

W. Petri, Chef de cuisine,
empfiehlt sich im Zubereiten von Dinners, Soupers, kalten und warmen Platten aller Art.

Nichelsberg 20, Delicateffen-Geschäft. 13151

Heute Abend:



Mehl'suppe.



13137

Ph. Deufel.

Bierstadt.

Heute: Mehl'suppe beim Rappeschnieder. 13153

Canton-Thee-Gesellschaft.

(Hamburg & London.)

Unsere anerkannt reinen und wohlschmeckenden Thee's find in frischer Waare stets vorrätzig bei den Herren

F. Urban & Cie.,

13076

11 Langgasse 11.

Vanille-Blod-Chocolade,

per Pfund 1 Mk. 20 Pfg. hochfein im Geschmack, garantirt rein (d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend) empfiehlt
13167

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Orangen!

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

13181

Frischen geräucherten Mal, 13160

" Kieler Sprotten,

" Astrachan-Caviar,

" Elb-Caviar

empfi-hlt

A. Schirmer, Markt 10.

Feinsten amerik. Caviar,

grobkörnig, per Pfund 3 Mk., empfiehlt einzig für Biesbaden
13165

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei **Mart. Lemp,**
13162

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische**Egmonder Schellfische**

heute eingetroffen.

13171 **A. Schirmer, Markt 10.**

Kartoffeln-Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln per Malter 6 Mk. 75 Pfg. franco Haus gegen Cassé zu haben bei
12525

W. Müller, Bleichstraße 8.

Pferd zu verkaufen Schwalbacherstraße

No. 47. 13143
Feine Parzer Kanarienhähnen sind billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 55, 2 Stiegen. 13095

Ein Taubenschlag u. Zwerghühner z. verk. Hofstr. 4. 12856

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.
Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich
wie alljährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe,

sowie

13146

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen
zurückgesetzt.

Zurückgesetzt.

Eine Parthie große, wollene Tücher für Damen
von 1 Mark an, Kopftücher à 50 Pfg., Kinder-
leidchen und Jacken, sowie gestricke Kinder-
strümpfe und Socken von 50 Pfg. an.
Neue wollene Artikel in großer Auswahl zu
reellen Preisen.

13073 **Carl Schulze, Kirchgasse 38.**

**Ofenschirme, Kinderschlitten und
Schlittschuhe**

zu und unter Einkaufspreisen bei

13158 **J. B. Willms, Markt 7.**

Für Wagner!

Wir bringen hiermit unser großes Lager in Eichen-, Eschen-
und Alazien-Speichen, Felgen, Pflugsgrindeln, Eichen-,
Birken- und Alazien-Stangen und Stämme u. in empfehlende
Erinnerung. (DF. 12588.) 7

Rauheim bei Großgeran.

Gebr. Vogel.

1/4 Theaterplatz I. Rangloge ist auf einige Monate oder
auch für das ganze Abonnement abzugeben. Näheres Moritz-
straße 13, 2 Treppen hoch. 13103

1/4 Plätze I. Rangloge, nebeneinander,
sind für das Winter-Abonnement abzugeben.
Näheres in der Exped. d. Bl. 13118

Alle Arten Damen- und Kinderkleider werden gut und
geschmackvoll angefertigt von
13085 **C. Dabhorn, Moritzstraße 8, Hinterhaus.**

Zeichnungen auf alle Stoffe zu Stickereien und
Linnenbesatz werden billig angefertigt
Lannusstraße 5, 2 Stiegen hoch. 13082

Ein schöner, fast neuer Damen-Wintermantel zu ver-
kaufen Mauerstraße 12, II. 13168

Vom 17. November an ist meine Kies-
grube im Königstuhl geschlossen.
13115 **Karl Burk.**

Ein kleiner Petroleum-Ofen mit Kessel, ausgestopfte
Vögel (darunter ein Auerhahn) u. weggangshalber zu ver-
kaufen Wellrichstraße 46, 2 Stiegen links. 13095

Ein verheir. Kaufmann sucht feste Stellung als
Buchhalter oder auf irgend einem Bureau. Näheres in
Expedition d. Bl. 13121

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen **Karl** nach
kurzem, aber sehr schwerem Leiden am Montag den
13. November zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. November
Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie:

13093

Karl Capito, Hausbes.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste
unserer nun in Gott ruhenden lieben Frau, Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, **Susanne Bendel**,
geb. **Kah**, so innigen Antheil nahmen und dieselbe zur
letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer
Biemendorff für seine trostreiche Grabrede und ins-
besondere dem Männer-Gesangsverein „Sängerkunst“ für
seinen schönen Grabgesang unseren herzlichsten Dank.

12876

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Bendel, Schreinermeister.

Danksagung.

Allen denen, welche meinen lieben, unversehrlichen
Mann am Krankenlager so treu gepflegt, sowie denen,
welche ihn zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sage ich
hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

12827

Die tiefbetrübte Gattin:

Margarethe Bender, geb. Zindel.

Immobilien, Capitalien etc.

Geschäftshaus in bester Lage mit drei eleganten Läden,
rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

G. Mahr. 13170

Villa in prächtiger Lage (6 Zimmer, 2 Salons mit
Balkon, elegant und mit allem Comfort, 60 Ruthen
schöner Garten, geeigneter Platz für Stallung) zu ent-
sprechend billigem Preise. N. Rheinstraße 50, II. 13114

Geschäftshaus mit Thortahrt, dreistöckig, großem Hof,
Garten, Stallung (Schwalbacherstraße), Preis 42,000 Mk.,
zu verkaufen. **G. Mahr. 13170**

Hotel I. Ranges

in einem der bedeutendsten Cur- und Badeorte, welches einen
Reingewinn von über 20,000 Mark jährlich abwirft, Ver-
hältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 13169

Ein rentables, für Schlosser, Spengler, Böder geeignetes
Haus ist zu verkaufen. Offerten unter F. P. 57
nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 13108

Ein kleines Cigarren-, Milch- oder Victualien-Geschäft
wird zu kaufen gesucht durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 52. 13088
8000 Mark auf Nachhypothek von einem prompten Zins-
zahler gesucht. Gef. Offerten unter S. Z. 30 nimmt die
Expedition d. Bl. entgegen. 13109

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abend präcis 8 Uhr: 78
Letzte Probe für Tenor und Baß.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 18. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Experimental-Vortrag des Herrn Dr. Heinr. Hildebrand aus Leipzig über die Naturkräfte unter Vorzeigung und Zubeitriebslegung von H. Dampf-, Heißluft-, Gaskraft- und elektrischen Betriebsmaschinen, in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Damen höflichst eingeladen werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung der Eintrittskarten frei, Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pf. Abonnementsbetrag für sämtliche Vorträge in diesem Winter 3 Mk. Der Vorstand. 25

Local-Gewerbeverein.

Zur Aufrechthaltung der zu einer gedeihlichen Unterrichts-Ertheilung notwendigen Ordnung in unseren Schulanstalten ist es erforderlich, daß die Meister und Eltern der Schüler den Vorstand in seinen dahin zielenden Anordnungen unterstützen und ersuchen wir dieselben ergebenst, die jungen Leute zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch anzuhalten und im Verhinderungsfalle alsbald eine schriftliche Entschuldigung zu senden. Der Vorstand. 25

Versteigerung.

Heute Donnerstag den 16. November, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in dem Hause 37 Webergasse 37 folgende Gegenstände zum Ausgebot:

Herren- und Knaben-Anzüge, Toppen, Tuchhosen, Betten, Bettstellen, 1 weithür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, Delbilder, Banduhren, 1 Badenschrank, 1 Comptoir-Tisch, Weiß- und Bettzeug, Glas und Porzellan, 1 Telegraph, Spiegel, 1 große Vogelhecke mit Singdrossel u. s. w.

Gegenstände, welche mit versteigert werden sollen, können eingebracht werden.

13043

F. Welmer, Auctionator.

Heute

Vormittag 10 Uhr:

Versteigerung

von

Pferde- und Bügeldeden

im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

13128

Ferd. Marx, Auctionator.

Pneumatische Thür-Zuschlag-Hinderer.

(Deutsches Reichs-Patent No. 13339.)

Diese einzig praktische Vorrichtung, um ein völlig geräuschloses Schließen der Thüren, selbst wenn dieselben mit Gewalt zugeworfen werden, zu erzielen und deshalb Hausbesitzern, Anstalten, Krankenhäusern u. zu empfehlen, liefern

Bimler & Jung,

Langgasse 9.

13110

Unterm Preis!!

Damenhosen

eigenes Fabrikat

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das 1/2 Dtzd. 15 Mk.

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

12011

Verkauf

der

zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Für Weihnachten.

Frau Anna Assmann, Geschäft in Buchstabenstickerei, Plattsticken, Goldsticken, sowie Vorzeichnen auf alle Stoffe, empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in diesem Fache vorkommenden Arbeiten und führt geschmackvolle Ausführung in bekannter gediegener und exquisiter Arbeit zu. Aufträge bitte rechtzeitig zu ertheilen.

13123

5 Nicolassstraße 5.

Hochachtungsvoll D. D.

Puppen-Berrücken, sowie alle anderen werden dauerhaft und schön angefertigt bei

13001

J. Schmitt, Friseur, Kerkstraße 8.

Eine neue Kommode mit 4 Schubladen in Rußbaum, inwendig Eichenholz, eine andere mit Glasschrankaufsatz, eine Wanduhr, eine Toilette mit Vorhang, ein gemauerter Herd und ein Ofen billigst zu verkaufen. Näh. Exped. 13107

Monogramm-Stickereien

in bekannter vorzüglicher und billiger Ausführung, sowie

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für das **Weihnachtsfest** bestimmt sind, bitte ich möglichst im Laufe dieses Monats bestellen zu wollen.

Friedrich Bickel,
grosse Burgstrasse 16.

13080

Hof-Kalligraph Gander aus Mainz.

Übermals und gleichwie alljährlich seit 1869 in Wiesbaden, wird derselbe künftigen Montag den 20. November einen — (jedoch nur einen einzigen) — Cyclus von 12 Lehrstunden in „Neuester deutscher resp. Latein-Schrift“ seiner eigens von ihm erfundenen, seit nun 25 Jahren bestehenden, weithin bekannten, u. A. in beinahe allen Haupt-, Residenz- und Universitäts-Städten Nord- und Süddeutschlands von über 6000 Schülern aus fast allen Ständen frequentirt, sowie von „Allerböchster Stelle“ ausgezeichneten „Schreib-Methode“ eröffnen.

Bermittelt derselbe bietet sich verehrl. Herren wie Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer vollständig neuen, für's Auge wohlgefälligen und vorzugsweise durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende Handschrift — und werden diesbezügliche Anmeldungen Tags zuvor, am Sonntage, von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung desselben, Spiegelgasse 9 im „Pariser Hof“, erbeten.

Wiesbaden, im November 1882.

Ergeben st

13102

Gander, Hof-Kalligraph Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

Einladung.

Freitag den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr findet in der „Restauration Datsch“ (Wilhelmstraße) hier eine gefällige Zusammenkunft statt, bei welcher Gelegenheit Herr Director Göthe aus Geisenheim über die inneren und äußeren Vorgänge beim Erfrieren der Obstbäume mit Rücksicht auf den im Winter 1879/80 erlittenen Schaden einen Vortrag halten wird.

Wir beehren uns, die Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde der Land- und Forstwirtschaft hierzu ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 3. November 1882.

Das Directorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe.

von Heemsterd.

13052

Müller.

Flanell-Wäsche

nur eigener Fabrikation.

Flanell-Damenröcke . . . von Mk. 4. 50 an,
Flanell-Damenhosen . . . „ „ 4. —
Flanell-Hemden (reine Wolle) . . . „ 4. —

bis zu den feinsten Qualitäten bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Anzehtisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, Cervirtisch, Spiegel, Divan und Gallerien, zum Preise von 750 Mark zu verkaufen in dem

11291

Möbel-Magazin Faulbrunnenstraße 9.

Fleischkost für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

5234

Albert Brunn, Adelheidstraße 41.

Lügen-Club.

Samstag den 18. November Abends 8 Uhr: Besprechung im „Goldenen Lamm“, Diehnergasse 26. 162

Saalbau Schirmer.

Heute Donnerstag den 16. November:

CONCERT

der Tyroler National-Sänger-Gesellschaft
Jacob

SCHOEPPER

aus Brunel im Pustertal (5 Damen, 3 Herren).

Aufang 8 Uhr. — Entrée 50 Pfg.

Textbücher und Programme an der Kasse. 12911

Stadt Frankfurt.

13081

Samstag den 18. November Abends 8 1/2 Uhr:

Große Preis-Carambolage,

wozu ergebenst einlabet

Th. Spranger.

Preisspiel auf dem Billard.

Montag den 20. November Abends 1/9 Uhr findet das 2. Preispiel auf dem Billard im „Goldenen Lamm“, Diehnergasse 26, statt. Es wird freundlichst gebeten, sich frühzeitig einzufinden zu wollen.

13116

A. Scherer.

Galantine von Kalbsbrust mit Gelée à Portion 50 Pf.,
Salm en Majonnaise . . . à „ 90 „
Homards en Majonnaise . . . à „ 90 „
Strassburger Gänseleber-Pastete . . . 1.50 „
kalte und warme Braten täglich frisch empfiehlt zu den billigsten Preisen

13152

W. Petri, Chef de cuisine,

Delicatessen-Geschäft, Michelsberg 20.

Michelsberg 22 sind Staffeleien billig zu haben. 13134

Zum 16. November 1882!

Möge ein donnernd Hoch erschallen
 Hin bis in die heil'gen Hallen,
 Wo mit Eifer, spät und früh,
Otto Balzer übt Chemie.
 Möge er unverzagt und brav
 Oft beim elften Paragraph,
 Mit den Herren Commilitonen 13129
 Bei dem frohen Mahle thronen!
 Seine wack'ren Eltern mögen
 Oft ihm spenden gold'nen Segen!
 Jeder ruf', der gern ihn hat:
 Vivat, crescat, floreat!

Einer, der es nicht vergißt,
 Wenn dem Otto sein Geburtstag ist.

Verloren, gefunden etc.

Ein dunkelblaues, ledernes Portemonnaie, enthaltend 41 Mark, ist auf dem Wege von der Adelhaidstraße durch die Adolphstraße und Rheinstraße bis zur Post verloren worden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Adelhaidstraße 22, zwei Treppen. 13180

Ein kleiner, rothbrauner, geschorener Pinscher (Schnauzer), mit Halsband, Hundemarke und Maulkorb, hat sich verlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Rheinstraße 7 im Laden. 13094

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, empfiehlt und placiert Dienstpersonal aller Branchen. 13161

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten hiesigen Herrschaften im Vermitteln von weiblichem Dienstpersonal.

Frau Jacobl in Viebrich, Adolphstraße 15. 13136

Eine Frau sucht Beschäftigung im Putzen und Waschen. Näh. Schulgasse 10, 2 St. r. 13119

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle durch Frau Stern, Franzplatz 1. 13148

Eine reinliche, feindürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Webergasse 21, 2 St. h. 13150

Ein anständiges Hausmädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, Part. r. 13159

Ein Hausmädchen, welches im Nähen sehr bewandert ist, auch etwas kochen kann und welchem gute schriftliche und mündliche Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht baldigst Stellung durch Ritter's Bureau. Webergasse 15. 13167

Eine Bonne (Schweizerin) sucht auf gleich passende Stelle. Näh. in der Exped. 13172

Ein einf., hart., gutempf. Hausmädch. w. b. Stelle, ebenso ein jung. Kindermädch. v. Bande d. Ritter's Bur., Webergasse 15. 13161

Eine Köchin mit 6. und 2jähr. Zeugn. sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 13161

Ein anständ., gew. Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. 13133

Perfekte Herrschaftsköchin sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle durch Ritter's Bureau. 13167

Ein braves Mädchen, das gutbürgerlich kochen und alle Arbeit verrichten kann, 4jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13161

Ein Fräulein mit 4- und 3jähr. Zeugnissen, welches perfekt französisch und englisch spricht, sowie die feine Küche versteht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“). 13161

Eine bgl. Köchin sucht Stelle durch Ritter's Bureau. Ein braves, reinf., zu aller Arbeit williges Mädchen wünscht Stelle. Näheres Schulgasse 1. 13143

Ein gewesener Offiziersbursche, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht auf sofort oder später Stelle als Diener oder Kutscher. Näheres in der Expedition d. Bl. 12494

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Beschäftigung. Derselbe nimmt auch Stunden zum Vorlesen an bei bill. Berechnung. R. Dohheimerstr. 20, Stb. 13147

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin gesucht.

Ein hiesiges feineres Waarengeschäft sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige und im Verkehr mit feinstem Publikum gewandte Verkäuferin. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten unter Chiffre B. R. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13164

Ein tüchtiges, sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird für halb nach Holland gesucht. R. bei Moritz Mollier, Langgasse 17. 13144

Gesucht

um sofort einzutreten, eine ruhige, gebiegene Frau oder älteres Mädchen, sehr erfahren in der Kinderpflege. Diejenigen Personen nur können sich anmelden, die gewohnt sind, sich mit Kindern zu beschäftigen und zu spielen und mit guten Zeugnissen versehen sind. Näh. Taunusstraße 9, 1. Etage. 13124

Erzieherinnen w. gef. d. Fr. Böttger, Taunusstr. 49. 13135

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht in die Wirtschaft Marktstraße 8. 13120

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 26. 13112

Ein junges, reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, wird in einen kleinen Haushalt gesucht neue Colonnade 10. 13149

Ein Mädchen gesucht Franzplatz 10. 13156

Kellnerinnen gesucht durch Ritter's Bureau. 13167

Ein solides Mädchen, welches im Nähen- und Hausarbeit erfahren und gute Zeugnisse hat, wird gesucht. Näheres Friedrichstraße 2a, 2 Treppen hoch. 13163

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Lehrstraße 35. 13173

Ein Hotelkochenmädchen gesucht d. Ritter's Bureau. 13167

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht auf der Klostermühle. 13111

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine schöne Wohnung von 7 bis 8 großen Räumen in guter Lage für eine Familie von zwei Personen zum 1. April zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man an die Herren Pfeiffer & Comp., Langgasse, abzugeben. 13125

Wohnung gesucht per 1. April 1883,

etwa 3 Zimmer und Zubehör, im äußeren Stadtbering, event. Gartenbenutzung. Ausführl. Off. unt. A. 3 bef. d. Exped. 13138

2 Zimmer im Erdgeschos, zu Schreibstuden geeignet, werden in der Nähe der Friedrich- oder Louisestraße zu miethen gesucht; dürfen auch im Hinter- oder Nebenhause liegen. Offerten unter W. D. 702 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13154

Angabote:

Möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Frankfurterstraße 12. 13145

Eine leere Manjarde an eine anständige Person oder zum Möbelaufzubewahren zu vermieten. Näh. Exped. 13113

Arbeiter erhält Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 13132

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Frau Emma Kauffmann-Pastor,

Schwalbacherstrasse 53.

Gesang- und Klavier-Unterricht. 9409

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstrasse 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Donnerstag den 16. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Choristen-Verein. Abends 8 Uhr: Letzte Probe für Tenor und Bass.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Pompler-Corps. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal („Saalbau Schirmer“).

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 16. Nov. 213. Vorstellung. 23. Vorst. im Moniment.

Die zärtlichen Verwandten.

Rustspiel in 3 Aufzügen von Robert Benedix.

Personen:

Oswald Barnau	Herr Beck.
Ulrike	Frl. Wolff.
Irngard	Frl. Widmann.
Ottile, seine Nichte	Frl. Duge.
Abelgunde von Hallen, seine Tante, Wittve	Frau Rathmann.
Dietrich, deren Kinder	Herr Holland.
Iduna	Frl. Trarbold.
Dr. Bruno Bismar, Barnau's Freund	Herr Reubke.
Dr. Offenburg, Arzt	Herr Neumann.
Schummrich	Herr Grobdecker.
Beithold, Haushofmeister	Herr Rudolph.
Thunmelde, Haushälterin	Frl. Hell.
Philippine, Kammermädchen	Frl. Hempel.
Diener	Herr Brünig.

Die Handlung begibt sich auf Barnau's Schloß in der Nähe einer Stadt.

Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild mit Musik in 1 Akt von L. Schneider.

Personen:

Marie, Wächterin in einem Dorfe der Picardie	Frl. Bipski.
Friedrich Wilhelm Schanze, Wehrmann im dritten Kurmärkerischen Landwehr-Infanterie-Regiment	Herr Grobdecker.
Ort der Handlung: Frankreich. — Zeit: 1815.	

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 17. November (3 G.): *Aleopatra*. (Mittlere Preise.)

Locales und Provinzielles.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Schuch, Major à la suite des 1. Oberstleut. Inf.-Regts. No. 22 und Commandeur der Unteroff.-Schule in Weiskensfeld, als Bats.-Commandeur in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 versetzt; Jeps, Oberstleut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, mit Pension zur Disposition gestellt.

* (Curaus.) In Folge des großen Beifalls, dessen sich der Polyphonist Herr August Reiberg vorgestern Abend zu erfreuen hatte, ist derselbe von der Cur-Direction nochmals, und zwar für das heutige (Donnerstag) Abend-Concert der Curcapelle, engagiert worden. Der Eintritt ist wieder frei für die Inhaber von Curtag, Abonnements- und Tageskarten. Numerierte Plätze kosten 1 Mark.

* (Réunion dansante.) Nächsten Samstag, 8 1/2 Uhr Abends, findet eine Réunion dansante im Curhause statt.

* (Handelsregister.) Für die Genossenschaft „Allgemeiner Vorkauf- und Sparkassenverein zu Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft“, ist als Procurist eingetragen worden: Adolph Schönfeld dahier, welcher

nur berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede der Genossenschaft letztere gütlich zu vertreten.

* (Bestätigung.) Die Wahl des Herrn Referendar Alberti von hier zum Bürgermeister der Stadt Wiesbaden ist von Königl. Regierung bestätigt worden.

* (Unterbringung.) Ein Backsteinmacher hatte von seinem Arbeitgeber den Lohn für sich und die anderen Arbeiter erhalten, führte aber den ihm erteilten Auftrag nicht aus, unterschlug vielmehr das Geld und suchte das Weite.

* (Gestohlen) wurde einer armen, an der Adlerstraße wohnenden Familie ein Sack Kartoffeln aus dem Keller.

* (Erceß.) Als am Dienstag einer der Gäste einer Birtshaus in der Häfnergasse dieselbe verließ, schlug er eine Fensterhebe zum Nachtheile des Wirtshaus ein und zog schnell ab. Ein Schutzmann aber, der die That gesehen, nahm ihn fest und veranlagte ihn.

* (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) hält am nächsten Sonntag den 19. November Nachmittags 1/4 Uhr im Gasthause „Zum grünen Wald“ in Delfenheim eine Versammlung ab, bei welcher Herr Generalsecretär Müller über das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen einen Vortrag halten wird.

* (Verunglückt.) In Wörsdorf (Amts Hatten) ist vor einigen Tagen der 34 Jahre alte Wirth Christ von seinem Fuhrwerke überfahren worden und blieb auf der Stelle todt. Sein Pferd scheute, ging durch, Christ fiel vom Wagen und gerieth unter denselben.

Kunst und Wissenschaft.

* (Frau Annette Essipoff), die hervorragende russische Pianistin, ist in Gotha von einem eigenthümlichen Mißgeschick bei einem Concerte betroffen worden. Während ihrer Vorträge flogen wiederholt Steine durch das nach der Concertgeberin befindliche Fenster, so daß die Glascherben und Splitter auf den Flügel fielen. Frau Essipoff mußte infolge dessen mehrmals ihr Spiel unterbrechen, führte indeß das Programm mit bewundernswerther Ruhe zu Ende. Ob man es hier mit einer zufälligen Nothwehr oder einem Akt persönlicher Rache zu thun hat, muß die Untersuchung aufklären. Man ist den Thätern auf der Spur.

* (Gottfried Kinkel †.) Aus Zürich, 14. Nov., kommt die Trauernachricht, daß Prof. Gottfried Kinkel gestorben ist, nachdem ihn vor 8 Tagen ein Schlaganfall traf, der die ganze linke Körperseite lähmte.

* (Ein Prozeß von Albert Niemann gegen einen Polizeibeamten) wird demnächst in Berlin zur Verhandlung kommen und zwar, wie wir in der „Pres. Ztg.“ lesen, aus folgendem Anlaß: „Herr Niemann wollte mit seiner Gattin zu einer der Volkstheater-Vorstellungen, als er Besuch empfing. Die bereits gelösten Billets schickte er daher zur Kasse zurück, wo sie jedenfalls noch verkauft worden wären. Sein Vate hört, ehe er noch das Theater erreicht hat, daß ein Fremder sich erkundigt, wo es wohl noch Einlasskarten gebe, und erbietet sich demselben die Niemann'schen für den Kassapreis zu überlassen. Da legt sich ihm die Hand eines Geleitzwächters auf die Schulter und er hört diesen sagen: „Sie sind ein Billetthändler!“ — „Nein!“ antwortete er, „ich bin der Portier des Herrn Niemann.“ — „Das kann ein Jeder sagen.“ Und er confiscirt die Billets, nimmt den vermeintlichen Händler mit auf die Wache und stellt dort durch den Telegraphen bald fest, daß er wirklich des Sängers Thürhüter und Abgesandter ist. Aber die Billets waren mittlerweile werthlos geworden. Nun will Niemann des Prinzips wegen die Polizeibehörde um den Preis der Billets verlagen. Gewiß ist er im Rechte, denn er kann ja einen gekauften Gegenstand wieder verkaufen, wenn er will, wo er will und durch wen er will. Ein unerlaubter Billetthandel wäre erst dann, wenn die Einlasskarten feilgeboten und mit Nutzen abgelassen worden wären.

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. Der Eröffnung wohnten etwa 250 Abgeordnete und Herrenhausmitglieder bei. In der Diplomatengasse befanden sich der Vorkämpfer der Türkei, der Militärbevollmächtigte Rußlands, die Gesandten der Schweiz, Dänemarks und Japans, sowie mehrere Attache's. Nachdem die Minister zur Linken des Thrones Aufstellung genommen hatten, erschien der Kaiser, gefolgt von dem Kronprinzen, Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl und Leopold Albrecht. Der Präsident des Herrenhauses brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser beistieg hierauf den Thron und verlas die Thronrede, welche namentlich bei den Stellen über die Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer und den Beziehungen zu dem Auslande beifällig aufgenommen wurde. — Minister v. Büttner erklärte die Session für eröffnet. — Alters-Präsident Bodum-Dolffs brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. — Im Abgeordnetenhaus eröffnete der Alters-Präsident die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und berief hierauf zu Schriftführern die Herren Gruterer, Quadt, Sasse und Schöning. Hierauf erfolgte die Verlesung der Mitglieder in die verschiedenen Abtheilungen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag um 2 Uhr statt. — Im Herrenhaus ergab der Namensaufruf 87 Anwesende. Das Haus wählte durch Acclamation den Herzog von Ratibor wieder zum Präsidenten und den Grafen v. Arnim zum ersten Vicepräsidenten. Bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten erhielt v. Beseler 47 und Graf Schaffhausen 46 Stimmen. v. Beseler nahm die Wahl an. Die bisherigen Schriftführer wurden durch Acclamation wiedergewählt. Nächste Sitzung Mittwoch.

* (Professor Virchow) ist, wie aus Berlin gemeldet wird, wieder soweit hergestellt, daß er seine Vorlesungen wieder aufnehmen konnte.
 — (Patente.) Nach der für das Jahr 1881 vorliegenden Statistik des deutschen Reichspatentamts steht oben an Preußen mit 1947 Patenten, von denen 552 auf Berlin entfallen, während Ostpreußen mit nur 10 den geringsten Betrag lieferte. Von den größeren Staaten be-theiligten sich Sachsen mit 408, Bayern mit 170, Württemberg mit 106, Baden mit 103 Patenten und Hamburg lieferte 128; je 1 Patent wurde von den Bewohnern von Walddorf und Bippel-Delmold genommen. Von den 4339 im Jahre 1881 erteilten Patenten kommen auf das deutsche Reich 3440, so daß 1199 auf das Ausland entfallen. Im Ganzen sind seit 1877 17,106 Patente erteilt, während 29,489 angemeldet wurden; erloschen sind davon 8482 oder 49,60 pCt.

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Zum Eisenbahn-Güter-Verkehr.) Auf dem Bureau der Handelskammer liegen zur Einsicht offen: Reglementarische Bestimmungen und Tarife für den directen Güterverkehr zwischen Deutschland und Italien via Peri-Brenner, Chiasso-Gothard und Pino-Gothard. — Theil IV. Tarifabellen für den Verkehr via Pino-Gothard. — Gültig vom November 1882. Reglementarische Bestimmungen und Tarife für den directen Güterverkehr zwischen Deutschland und Italien via Brenner und via Gothard. — Nachtrag I. zum Theil III. Tarifabellen für den Verkehr via Chiasso-Gothard vom 1. September 1882. — Gültig vom November 1882; speziell enthaltend: 1. Nachricht wegen Eröffnung der Linie via Pino. 2. Berichtigungen des Haupttarifs; weiter Güter-Tarif der Königl. Preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen. — Nachtrag XI. zu Heft No. 1 enthaltend: 1. Berichtigungen. 2. Einführung anderweiter Ausnahme-Frachtsätze für Holz und Getreide zc. im Verkehr mit Stationen des Eisenbahndirections-Bezirks Bromberg. — Gültig vom 15. November 1882. Desgleichen Güter-Tarif. Besondere Bestimmungen. Nachtrag II. zum Kilometerzeiger und zu den Stationstarifen für den directen Güterverkehr zwischen den Stationen des Eisenbahndirections-Bezirks Frankfurt a. M. und der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahn, gültig vom 15. November 1882, ferner XII. Nachtrag zu dem Güter-Tarif Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und Königl. Preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen. Besondere Tarifbestimmungen und Tarifsätze für den Güterverkehr. — Gültig vom 15. November 1882, soweit nicht theilweise ein anderer Termin angegeben.

* (Colonial-Ausstellung zu Amsterdam.) Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge ist der deutsche Consul Hoyer in Amsterdam zum Reichs-Commissar für die im nächsten Jahre dort stattfindende internationale Colonial- und Exporthandels-Ausstellung ernannt, um die Vertretung der deutschen Abtheilungen im Allgemeinen zu übernehmen und die an diese Abtheilungen sich knüpfenden Interessen zu fördern. Die Wahrnehmung kaufmännischer Interessen einzelner Aussteller gehört nicht zu seiner Aufgabe.

Bermischtes.

* (Der Rhein) ist derart gewachsen, daß in Mainz das ganze Ufer überfluthet ist und die Lagerräume schleunigst geräumt werden mußten. Die Felder der am Rhein gelegenen Gemeinden und die Rheinauen sind sämtlich unter Wasser. — Die Brückenbau-Arbeiten bei Mainz waren auf der Gaster Seite durch das plötzlich eingetretene Hochwasser sehr gefährdet. Es mußten sämtliche Arbeiter aufgegeben werden, um das Ufer durch Aufschüttungen zu erhöhen, damit kein Unfall entstehe. An dem Brückenpfeiler selbst sind die Arbeiter auf die doppelte Zahl vermehrt worden, so daß jetzt Tag und Nacht 120 Mann, während der Nacht bei Fackelschein, thätig sind, um die Maurerarbeiten rasch zu Ende zu führen. Im Ganzen sind auf der jenseitigen Brückenbaustelle 500 Arbeiter incl. der Tagelöhner beschäftigt.

— (Das Jahr 1886 rückt heran!) Auf einer alten Steintafel in der Kirche zu Oberemmel an der Saar (im Bisthum Trier) befindet sich eine lateinische Inschrift, welche zu deutsch lautet: „Wen St. Marcus (26. April) das Osterlamm reicht, St. Antonius (18. Juni) Pfingsten feiert und St. Johannes (24. Juni) am Frohnleichnamstage Christum im Sacrament anbietet, dann wird die ganze Welt Alch und Weh schreien.“ — Diese drei Zeitangaben sind für 1886 zutreffend. Dasselbe Jahr hat in selbstiger Uebereinstimmung auch Nostradamus, der bekannte Astrolog als das kritische Jahr der neueren Zeit bezeichnet.

— (Auf der Chaiselongue) hat sich wohl so mancher Leser unzählige Mal behaglich ausgestreckt, ohne von dem interessanten historischen Ursprung dieses der Bequemlichkeit so unentbehrlichen Möbels die leiseste Ahnung zu haben. Madame de Genlis gibt in ihren Memoiren darüber eine recht interessante Aufklärung. Wenn ein französischer König einem Edelmann, einem Staatsbeamten oder sonstigen Würdenträger anlässlich seiner Erkrankung eine Visite machte und der also Geehrte durch seinen leidenden Zustand an das Bett gefesselt war, so schlug man neben dem Krankenlager ein zweites Ruhebett auf, auf welchem sich der königliche Besucher seinerleis niederlegte! Die Hofetiquette besagte nämlich: „Der König kann allenfalls gestatten, daß einer seiner Unterthanen eine gleiche Position annimmt, wie der Monarch selbst, jedoch ist eine bequeme, zum Beispiel liegende Haltung in Gegenwart des stehenden Königs durchaus unzulässig.“ Um also bei solchen Krankenbesuchen diese Klippe der Etiquette

zu und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

zu umschiffen, war man auf jenen famosen Ausweg eines zweiten Ruhebettes verfallen. Als Ludwig XIII. den kranken Cardinal Richelieu besuchte, wurde dieses Ceremoniell strikte beobachtet. Auch Ludwig XIV. streckte sich neben dem Bette des Marichalls von Villars nieder, als er erkrankten war, um sich persönlich nach dem Befinden seines verwundeten Feldherrn zu erkundigen. Seit jener Zeit hielt man in allen adeligen Häusern Frankreichs für den Fall eines königlichen Besuches ein solches Ruhebett, welches man Chaise-longue nannte, parat. Heutzutage ist dieses Möbel auch bei den ungeliebtesten Sterblichen, namentlich zur Zeit der Siesta sehr beliebt, und wer weiß, ob der Leser nicht auf einer Chaiselongue ruhend in die Geburtsmysterien dieses erlauchten Sophas eingebracht ist.

— (Der Herzog von Hamilton.) Wer ist eigentlich der Herzog William Alexander von Hamilton, der solche Schätze, wie den Sandro Boticelli, in einem alten Schlosse unbeachtet und verstaubt liegen lassen konnte? Nun, in der alten stolzen englischen Aristokratie eine der ersten Persönlichkeiten, zu jenem alten reichen Adel Alt-Englands gehörig, der sich mächtiger dünkt, als jeder König, und in der That durchschüttelt mächtiger, reicher und unabhängiger ist, als ein Herrscher. Herzog Hamilton, oder richtiger Herzog Douglas-Hamilton, ist, so schreibt man dem „D. M. B.“, der erste Pair Schottlands. Sein Familienbesitz in Grund und Boden ist ein colossaler, ganze Inseln an der schottischen Küste und ganze Districten sind sein Grundeigenthum. Aber ein vorzügliches Familiengeseß hat dasselbe festgelegt in Fideicommiss, so daß der Besitz nach englischem Recht weder verschuldet noch zerstückelt werden kann. Nur was in den reichen Schlössern an alten ungehobenen beweglichen Schätzen ruht, was in den prachtvollen Kesselfässen steht, in den alten Silberkränzen und den künstlerisch geschmückten Truhen aus früheren Jahrhunderten an transportablem Hab und Gut zu finden ist, kann unter den Hammer kommen, damit der junge Herzog seine colossalen Schulden zu bezahlen vermag, von denen er in diesem Jahre allein Monat für Monat eine Million Mark abgetragen haben soll. Er, der zwölfte Herzog von Hamilton, der neunte Herzog von Brandon und Herzog von Chateaufort, ist in seinem Jünglingsleben, und wohl noch darüber hinaus, ein sehr lustiger und talentvoller Herr gewesen, denn es gehört Beides dazu, um Mitte der Dreißiger bereits in der Lage zu sein, allmonatlich eine Million Mark Schulden abzahlen zu können. Vielleicht lag es mit in der Abstammung, denn seine Großmutter mütterlicherseits war die schöne vielgeliebte Adolphi-Locher Napoleons I., Prinzess Stephanie, welche in der Zeit des Rheinbundes vom Großherzog Karl von Baden geheirathet wurde. Der alte Herzog Hamilton führte die aus dieser Ehe entsprossene Prinzess Marie von Baden heim, die Mutter des jetzigen Herzogs William Alexander, der dadurch auch mit den wichtigsten continentalen Fürstenhäusern in Blutsverwandtschaft steht. Der Herzog hat noch einen Bruder und eine Schwester, welche letztere Jahre lang viel von sich reden machte durch den Scheidungsprozeß, in welchen sie mit ihrem ersten Gatten, dem Erbprinzen Albert von Monaco, verwickelt war. Lady Mary Hamilton, übrigens katholisch, wie ihre Mutter, die bairische Prinzess Marie, reiste schließlich direct zum Papst nach Rom und erwirkte dort durch persönliche Audienz beim heiligen Vater den lang ersehnten Scheidungspruch, der ihr die Freiheit gab, dem schon lange geliebten ungarischen Grafen Festetics die Hand zum Ehebande zu reichen. Auch dieser Prozeß mit seinen merkwürdigen Wandlungen und Vorkommnissen dürfte eine starke Lücke in das Baarvermögen der Hamiltons haben einreißen helfen. Uebrigens sei bemerkt, daß die alte Lady Hamilton ihre bairische Abstammung in der Erziehung der Kinder nicht verleugnete. Dieselben erhielten gründlichen deutschen Privatunterricht, machten verschiedene Reisen durch Deutschland und blieben mit ihren deutschen Erziehern auch später in freundlicher Verbindung. Die jungen Lords und die junge Lady Hamilton sprachen seinerzeit so gut deutsch, wie nur irgend Jemand, und vielleicht hat die Erinnerung an die theilweise in Deutschland verlebte Jugend und den gelehrten deutschen Erzieher dem Herzog Hamilton den Entschluß erleichtert, die jüngst von uns erworbenen Schätze nach Berlin zu verkaufen.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Röln“ von Bremen am 18. November in Baltimore angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Da die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, die sich so vorzüglich gegen Verdauungsstörungen, Verstopfung, saures Aufstoßen, Hämorrhoiden, Leber- und Gallenleiden zc. bewährt haben, in hoher Gunst beim leidenden Publikum stehen, so war es sehr natürlich, daß diese Pillen vielfach nachgeahmt wurden. Es kann daher nicht dringend genug davor gewarnt werden, beim Ankauf der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen darauf zu achten, daß die ächten, und nur für deren Wirkung kann garantirt werden, das weiße Schweizerkreuz auf rothem Grunde mit dem Namenszug R. Brandt auf dem Etiquett enthalten müssen. Ausföhrliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in den Apotheken zu Biebrich, Weiburg, Domburg, Odamar, Camberg, Runkel, Kirberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden abgegeben werden. (R.-No. 9600.) 19

— Für die Herausgabe verantwortlich: Ronts Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Wiesbaden: 37 Langgasse 37 und Frankfurt a. M.: 1 Katharinenpforte 1.

11288

Specialität

und
grösste Auswahl
preisgekrönter

Corsetten

in den feinsten
deutschen und französ.
Fabrikaten

(in weiss, grau, schwarz
und roth).

Anfertigung

nach Maass und Muster
in kürzester Zeit.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Prämiirt

London 1862.

Paris 1867.



Wien 1873.



Stuttgart 1881.
Gold. Medaille.



Rosenthal's Corset.

Ganz besonders empfehle
noch

Geradehalter

für Damen, Mädchen und
Kinder.

Leibbinden,

Ammen- und Frauen-
Corsets
in allen Weiten.

Das Neueste
in

Tournüres

und

Crinolines.

37 Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse.

Ausverkauf

sämmtlicher Waaren-Vorräthe, wobei besonders auf
gute, reinwollene Cachemirs, Diagonales und
Plaids aufmerksam mache; es bietet sich hierbei Gelegenheit
zu billigen Weihnachts-Einkäufen.

Friedrich Kappus, Markt 7.

12382

Den Rest

der

ausfortirten Handschuhe,

= 2-4-fnöpfig, =

verkaufe, soweit noch vorrätzig, zu

1 Mark.

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

nene Colonnade 17 & 18.

12781

Frau E. Müller, Schwalbacherstrasse
No. 33, Bdrh.,

empfehlte sich im Anfertigen sämtlicher Kleider, sowie auch
im Weißzeug-Nähen und Ansbessern in und außer
dem Hause.

11228

Aechten Berliner Getreide-Kümmel

von J. A. Gilka

empfehlte äußerst billig. Bei 5 und 10 Fl.-Abnahme Preis-
ermäßigung. A. Schmitt, Metzgergasse 25. 12742

Deutscher Keller.

Freih. v. Tucher'sches Bier, Nürnberg.

Erste Sendung Lagerbier 12860
per Glas 18 Pf., per 1/2 Liter 25 Pf.

Diners à part per Couvert 2 Mk.

== Rheinbahnstrasse. ==

Prima Münchener Pschorr-Bräu

per 1/2 Liter 20 Pf. und

Pilsener in Flaschen.

Hôtel Dasch. 12594



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
76 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Thee in größter Auswahl, Niederlage von der weltbekannten Firma Robert Scheibler in London und Cleve (Preis-Courant gratis),

Cacao, Chocolate von den renommiertesten Fabriken, feine Vanille-Block-Chocolate à Mt. 1.20 empfiehlt A. Schmitt, Metzgergasse 25. 10780



Thee



in guten Qualitäten zu civilen Preisen empfehlen
F. Urban & Co., Langgasse 11,
12828 Thee- & Weinhandlung.

Amerik. Cigaretten und Tabake

frisch eingetroffen.

L. A. Mascke,
13010 36 Wilhelmstrasse 36.

Tafel-Honig,

span., garantirt rein, per Pfd. 60 Pfg., empfiehlt
12743 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

1a Zwetschen-Latwerge

per Pfund 30 Pfg.
12782 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Das Eintreffen der

Gemüse- und Obst-Conserven

zeige hiermit an und offerire solche äußerst billig.
12746 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Aus meiner

Mehl-Niederlage

empfehle in anerkannt vorzüglichster Qualität zu billigeren Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund
1 Mt. 20 Pf., 2 Mt. 40 Pf.

Bestes Kaiser-Mehl (für Küchen- & Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund
1 Mt. 10 Pf., 2 Mt. 20 Pf.

A. H. Linnenkohl,

12421

Ellenbogengasse 15.

Bomm. Gänsebrust (Spickgans),

Bomm. Gänseleule

empfehle in feinsten Waare äußerst billig

12746

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Gothaer Cervelatwurst,

harte Winterwaare, empfiehlt

12442

Aug. Koch,

Mühlgasse 4.



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:

Frisch eingetroffen: Echten Rheinsalm, Turbot, Soles, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Zander, sowie ganz frisch vom Fang: Schöne Egmonder Schellfische l. Qualität empfiehlt

12981

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Die ächten Blue Points

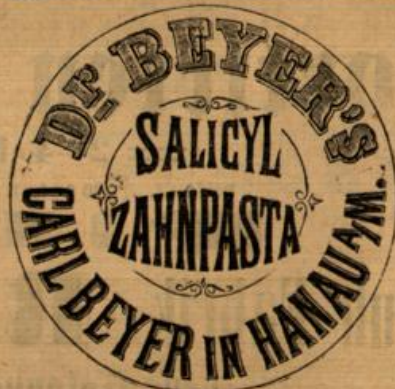
Austern

per Dutzend
Mk. 1,10

empfehle frische Sendung

12830

A. Schmitt, Metzgergasse 25.



Niederlagen:

A. Cratz, Langgasse 29. 12484

Ed. Rosener, Kranzplatz 4 & 5.

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 12.

Preis 1 Mt.

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Drei Auslagelaternen mit Metallreflector für Petroleum, complet mit Stange für Erkerbeleuchtung (fast noch neu), à 25 Mark zu verkaufen Langgasse 48, 3. St. 12864

Mein Comptoir und Lager

befinden sich Rheinstraße 66a.

72883

Siegmund Baum, Cigarren-Fabrikant.

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden Mäntel modernisiert.

10817

G. Krauter, Damenkleidermacher,
Wichelsberg 8, 1. Stod.

Reichassortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verleihen und Vermieten.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Die Vergolderei

von

Heinr. Reichard, Emsersstraße 67,

empfehlte sich im Anfertigen von Spiegeln jeder Art, Galerien, Bilderrahmen, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w., sowie im Neuvergolden und Renoviren genannter Artikel, Aufziehen und Einrahmen der Bilder.

10193

P. Piroth, Vergolder,

13 Marktstraße 13, 2 St.,

empfehlte selbstverfertigte Spiegel aller Art, Bilderrahmen, Fenstergalerien u. s. w., sowie das Neuvergolden genannter Gegenstände nebst Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen, Oelgemälden u. s. w. in bester Ausführung.

Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis.

6722

Tisch-Lampen

von 2 Mk. 50 Pfg. an bis 36 Mark,

Hängelampen mit Flaschenzug

zu 6, 7, 9 bis 30 Mark,

2-, 3-, 4- und 8flammige Lüster für Petroleum von 16 bis 70 Mark, ferner alle Sorten Lampenbrenner mit Rund-, Salon- und Duplexbrenner in größter Auswahl.

12953

M. Rossi, Rinnacker, Webergasse 3.

Alle Sorten Lampen=Cylinder

à 6 Pf., per Duzend 60 Pf., bei

12900

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waaren, als: Tisch-, Hänge-, Wandlampen, sowie Lampentheile und allen Vorrath in Blech- und Küchengeräthschaften aller Art zu Fabrikpreisen.

9096

Fran Böcher, vormalig Sommer,

6 Mauritiusplatz 6.

Eine schöne, eichen-geschmückte Speisezimmer-Einrichtung ist sehr billig zu verkaufen Mauergasse 15.

5107

Weißdornpflanzen für lebende Hecken sind billig zu haben bei Gärtner **Claudi**, Westrichthal.

12721

2 kleine Wopß-Pündchen billig zu verk. Näh. Exped. 12704

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist **Dr. Hartung's** berühmtes Zahn-Mundwasser bestes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei **Dahlem & Schild** (Inh.: Louis Schild), Langg. 3.

Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn und Elfenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Facons, Put- und Putzkrempen-Bürsten, Tafelbürsten mit den dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacherbürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten, Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel u. s. w., Glanzbürsten, Pferdebürsten, Kaminbürsten, Bandonlierbürsten, Stahlbraut-Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, sowie alle anderen Sorten Schenkerbürsten empfiehlt billigst

H. Becker, Bürstenfabrikant,

7685

8 Kirchgasse 8.

Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei

12952

M. Rossi, Rinnacker, Webergasse 3.

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von **L. Freeb**, Mauritiusplatz 4,

5231

empfehlte ihr reichhaltiges Lager vollständiger Garnituren, sowie einzelner Gegenstände in schwarz, Nußbaum und zum Ueberpolstern. Rohrstühle, Sessel, Wiener Stühle u. s. w. in großer Auswahl. Musterarten stehen zu Diensten.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnseffeln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kinderischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen.

61

Ankauf

getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. s. w. **S. Sulzberger**, Kirnhofsstraße 4. 12876

Concert-Pianino,

ein elegantes, fast neues, wegen Abreise im Auftrag sofort zu verkaufen. Näh. bei **H. Matthes jr.**, Webergasse 4. 10589

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108

W. Hack, Häfnergasse 9.

Ein gutes Billard mit amerikanischen Bänden, 3 neue elenb. Ballen (Kaufpreis 75 Mk.), Billarduhr, 12 Billardstöcke und sonstiges Zubehör zum festen Preis von 250 Mk. abzugeben. Näheres Expedition.

9143

Ein gutes Klavier zu verk. Rheinstraße 61, 3. St. 9824

1/2 Speisezimmer werden abgegeben. Näh. Exped. 11966

Wasche kann getrocknet werden Tannusstraße 21. 12602

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt.

62

Kanarienvögel (Garzer), Männchen und Weibchen, zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre links.

12842

Ein guter Rattenfänger (Pinscher) ist billig zu verkaufen auf der Bleiche an der Wolframstraße.

12934

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, Äpfel und Korbirnen zu haben Mauergasse 8 im Hofe rechts. 10393

Schuhwaaren,

nur gute, solide Arbeit, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstraße 13.

7720

NB. Bestellungen nach Maaf, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

Preise sehr.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Rufammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, alle sonstige Arten Kasten- und Polstermöbel, Spiegel, complete Betten, ferner große Auswahl Brüsseler, Belour-, Tapestry-Teppiche, sowie Bett- und Tischvorlagen in allen Größen u.

103

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

16 Ad. Lange. 16

Langgasse

„Nur“

18 Mark

kostet ein 1/2 Dutzend

Damen-Hemden

mit eleganter Stickerei.

86

Langgasse

16 Wäsche- & Hemden-Fabrik. 16

Reelle und billigste Quelle aller Haararbeiten.

Flechten aus prima Haaren
von 4 Mark an.

Anfertigung von Flechten aus Wirrhaaren.

Reparaturen, wie Färben rasch und billig.

3 Grabenstrasse 3,

nächst der Marktstraße.

12680

Carl Brodtmann, Friseur aus Wien.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Sorten Taschen-
und Wanduhren unter Garantie und zu den
billigsten Preisen.



Große Auswahl in feinen
Talmi-Ketten.

Reparaturen werden gut und billig
unter Garantie ausgeführt.

11647

Serrnkleider werb. repar., gewendet u. gewaschen unter
bill. Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr. 12979

Pompier-Corps.

Heute Donnerstag den 16. November Abends 8 1/2 Uhr
findet die vierte diesjährige Generalversammlung im
Locale zum „Deutschen Hof“ statt.

Tagesordnung: Abrechnung über das Waldfest; Wahl
eines Schriftführers; sonstige Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

12597

Das Commando.

Gratulationskarten,

Lampenschirme, Kalender für 1883, Briefpapiere und
Converts in allen Formaten und Qualitäten, sowie alle
Schreib- und Zeichenmaterialien in großer Auswahl
und zu billigen Preisen bei

A. Ringel,

11146 Marktstraße 8, neben Hotel „Grüner Wald“.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Hauptgewinn 75,000 Mark.

Gesamt-Gewinne 350,000 Mark in bar ohne Abzug
und Kunstwerke im Werthe von 50,000 Mark.

Ziehung

am 16. Januar 1883 und folgende Tage.

Original-Loose à 3 Mark sind bei allen größeren Loos-
geschäften zu haben. — In Wiesbaden: Debitstellen
bei Herren Adolph Gestewitz, Verlagsbuchhdlg.,
Feller & Gecks, Buchhdlg., Chr. Limbarth,
Buchhdlg., W. Roth, Buchhdlg., J. Zeiger, Buchhdlg.,
Moritz & Münzel, Buchhdlg., C. Wickel, Buchhdlg.,
G. Noertershauser, Buchhdlg., Ebbecke, Buch-
handlg., H. Schellenberg, Buchhdlg., Kaufmann
Schramm, Kaufmann Meyer. (H. 72300.) 263

Neu eingetroffen:

Rauberflaschen	à	20.
Die Hundesperre, Begirspiel	à	25.
Wundermännchen	à	25.
Rauberbilder	per Mappe	25.
Eufanna im Bade, Scherz für Herren	à	40.
Begirfeuerzeug, sehr interessant	à	75.
Rauber-Cigarren-Etuis	à	1.—
Rauber-Bilderbuch mit 8facher Verwandlung	à	1.50.
Rauber-Flasche für 6 Getränke u.	à	6.—

Täglich Neuheiten bei

Hildebrand, Kirchhofsgasse 2,

12784

neben Langgasse 26.

Eine neue Pompadour-Garnitur, bestehend aus einem
Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu
verkaufen Michelsberg 8. 7563

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen u.
werden stets gut bezahlt Goldgasse 15. 9710



Anfertigung nach Maass.

Für junge Mädchen und Kinder!

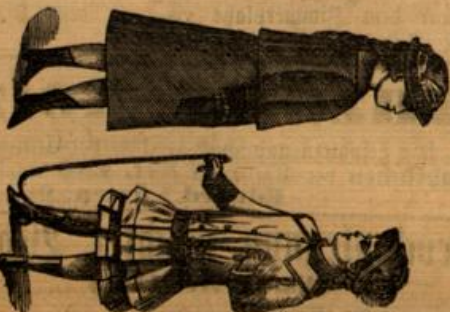
Mädchen-Costime . . .	von Mk. 4 bis Mk. 100,
„ Paletots . . .	5 „ 60,
„ Regen-Paletots . . .	5 „ 40,
„ Kinder-Trag-Mäntel . . .	14 „ 60

von 1—16 Jahren,

empfehlte in reichhaltigster Auswahl und zu billigen, aber festen Preisen

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.



Georg Schmitt, Handschuhmacher,

Langgasse 51 („Goldene Kette“),

empfehlte sein reiches Lager in Handschuhen deutscher und französischer Fabrikation. Gravatten, Hosenträger, selbstverfertigte, stets auf Lager in großer Auswahl. Bestellungen nach Maß werden nach jeder Angabe aufs Beste ausgeführt, sowie Handschuhe jeder Art schön gewaschen und gefärbt. Empfehle auch zugleich eine Parthie zurückgekehrter Handschuhe. 11859

Buchbinderei & Schreibmaterialienhandlung

von

Karl Hack,

Ecke der Bonifenzstraße und Kirchgasse,

empfehlte sein Lager in Schulstifteln, Postpapier und Convertis, Concept- und Schreibpapier für Bureau und Schulen.

Lager von Geschäftsbüchern, Gladden, Strachen, Cassen- und Hauptbüchern jeder Stärke. Besondere Schema's werden zu Fabrikpreisen angefertigt. 11160

Friedr. Hexamer Wwe.,

Gravir-Anstalt und Xylographie,

6 Spiegelgasse 6, Eingang kleine Webergasse 18.

Schilder in Messing und Zink, Dienst- und Pfarrsiegel, Selbstfärber, Datum-Firmen, Girostempel aller Art, Numeroteure und Baginire, Wappen, Petschaften, Trockenpressen, Taschen-, Kapsel- und Verloquestempel in Kautschuk, (passende Weihnachts-Geschenke), Stempelfarbe mit und ohne Del, Schablonen in Kupfer und Zink, Gravüren in Stein und Eisenblei, Damascirungen auf Gold- und Silberwaaren, Holzschnitte aller Art und sonstige in's Fach schlagende Arbeiten bei billiger und eleganter Ausführung.

Achtungsvoll

Friedr. Hexamer Wwe.,

6 Spiegelgasse 6.

Eingang: kleine Webergasse 18.

11857

Lampenschirme zum Ausstecken

mit Sprüchen und Transparentbildern bei

C. Schellenberg,

4 Goldgasse 4.

12097

Bahnbürsten

nach der Methode von Dr. Pierre und Dr. Pfeffermann, anerkannt praktischste und haltbarste Sorte, außerdem empfehle eine ovale Bahnbürste, um die Innenseite der Röhre bequem zu reinigen, für deren Haltbarkeit ich ebenfalls alle Garantie leiste. 11644

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Fabrik aller Sorten

Bürsten- und Pinselwaaren, Niederlage aller Sorten Schwämme und Fensterleder, Cocos- und Seegrass-Matten, sowie Kämme, Magazin aller Holzwaaren und Küchengeräthe empfiehlt

W. Knapp,

10930

Häfnergasse, Ecke der kleinen Webergasse 1.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Lecher, Adelsheidstraße 42. 3942



„Swallow“ Bi- & Tricycles.

Anerkannt unübertroffen in Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit. Feinst. engl. Fabrikat. Originalpreise.



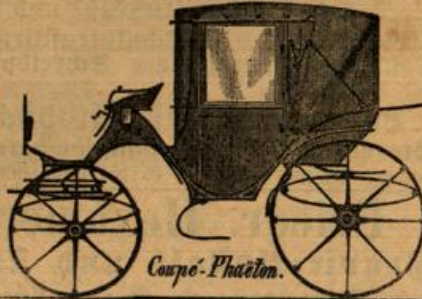
General-Vertreter: **Franz Thormann**,
Schwalbacherstraße 30 & 45.

Tricycles zu vermieten.

7461

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u.
14, Mainz, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten neuer und gebrauchter Wagen u. Pferdegeschirre. Einspanner-Halbverdecke in größter Auswahl. Garantie! Billigste Preise. (D. F. 12364.)



Coupe-Phaeton.

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten **Glanzblech-Füllöfen** eigener Fabrikation, welche sich durch große Vortheile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit auszeichnen, und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden brennen, empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Ausstattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Beschreibungen gratis.

Hch. Altmann,
Frankenstraße 5.

9280

Feine, französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen und Keil, **lackirte Bettstellen** mit Seegrass- und Stroh-Matratzen und Keil, gut gearbeitet, zu 40 Mark, **eiserne Bettstellen** in großer Auswahl mit Matratzen oder Sprungrahmen, ferner alle Arten **Polstermöbel**, **Chaise longues**, **Schlafdivans**, überpolsterte **Kanapés** mit und ohne **Cessel**, **Clavierstühle** u. s. w.

11234 **Chr. Gerhard**, Tapezierer, Schwalbacherstraße 37.

Zur gefl. Beachtung.

Nachfolgende Gegenstände habe zu billigen, aber festen Preisen zum Verkaufe ausgestellt: 2 complete französische **Betten**, einzelne **Koffhaar-Matratzen**, **Seegrass-** und **Stroh-Matratzen**, fertige **Deckbetten** und **Kissen**, gewöhnliche sowie hochfeine **Bettfedern** und **Flanmen**, **Bett-Dressen** und **Federbarchent**, einfach und doppelbreit, bequeme **Nachtstühle** mit geruchlosem Verschluss, **spanische Wände**, einfach und elegant mit Stoff, und ein **Sopha** mit braunem **Woll-Damast**.

Friedr. Rohr, Nerostraße 1. 12878

Obstbäume,

schöne Hochstämme, **Pyramiden**, **Spaliers**, **Cordons** in großer Auswahl und in den besten Sorten, hochstämmige **Rosen**, **Bierbäume**, **Biersträucher**, **Coniferen** etc. in schöner Waare billigt.

Cataloge gratis auf franco Anfrage.

Baumschulen von
A. Weber & Co., Wiesbaden.

11263

Eine schöne **Theke** zu verkaufen Kirchgasse 7.

11767

== Ruhrkohlen ==

in bester, stückreicher Qualität, in gew. **Ruhrkohlen**, buchene **Holzkohlen**, kiefernes ff. **Anzündeholz**, sowie buchene **Brennholz**, **Lohfuchen** und **Schnellzünder** empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7348

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh. Linnenkohl** in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) **Kohlen** ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren **Würfelkohlen** für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.
Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfelkohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfelkohlen** für Ofen- und Herdbrand (Flammen brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm- gemischte **Würfelkohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider **Steinkohlen-Briquettes** für Porzellan-Oefen,

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
12686 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

== Ruhrkohlen ==

in gewaschenen und griesfreien **Ruß I**, **Sandstücken** und **Briquettes**, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und Füllöfen, **Broden** und **Förderkohlen**, besonders für Küchen- fütterung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen Preisen
August Koch, Mühlgasse 4. 9400

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner franco Haus Wiesbaden, über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pf., empfiehlt
A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 6. November 1882.

12338

Zimmerispäne

werden auf dem Zimmerplatze vis-à-vis dem Kreisgerichts- gefängnis (Albrechtstraße) abgegeben.

7357

Anzündeholz,

kiefernes, fein gespalten und schön trocken, per Centner 2 Mk., sowie **Lohfuchen** per 100 Stück Mk. 1.50 empfiehlt
12337 **Eduard Cürten**, Kirchgasse 22.

Trockenlegung feuchter Wände (Patent No. 4101)

beforgt unter jeder Garantie
4590

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Wo bleibt der Schutz gegen die Unbilden des Wetters
am Kochbrunnen?
Ein Kochbrunnenwasser-Trinkender aus der Rhein-
und einer aus der Kaiserstraße hier. 13039

Laubsäge-Holz.

Laubsäge-Holz in Ahorn und Rußbaum, beste Qualität,
angekommen und empfehlen zu billigsten Preisen

10828
Georg Zollinger, Dreher, Neugasse 10.
H. Hirsch, Bleichstraße 13.

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-
zündholz empfiehlt
7972 Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Porzia.

Novelle aus dem Gesellschaftsleben von Jos von Neuf.
(4. Forts.)

IV.

Der Tag war heiß und zu Ausflügen nicht geeignet, darum saßen Hedwig und Lucie in traulicher Nachmittagsdämmerung unter den tief herabgelassenen Jalousien der linken Terrasse von Monrepos. Lucie hatte aus der Reisebibliothek einen Haufen Bücher ausgegraben und las Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“. Seite um Seite zog das reizende, farbenbunte Bild an der Seele der beiden Frauen vorüber beinahe bis zum Schlusse des zweiten Aktes. Plötzlich rief die Vorleserin wie in plötzlicher Eingebung und laut aufschreiend: „Wir Beide — Porzia und Nerissa, und links dort drüben — die waderen Freier! Wie drollig!“ Auch Hedwig lachte.

„Sprachst Du, mein Herz, nicht noch kürzlich mit Porzia: „Auf mein Wort, meine kleine Person ist dieser großen Welt überdrüssig!“ Und antwortete ich Dir nicht ähnlich wie Nerissa: „Ihr würdet es sein, wenn Euer Ungemach in ebenso reichem Maße wäre, als Euer gutes Glück ist!“ Besinne Dich!“

Hedwig antwortete nicht, aber ihr Schweigen durfte als Zugeständnis gelten.

„Nur Bassanio fehlt,“ fuhr Lucie überlegend fort, „wenigstens gelang es bis jetzt nicht, ihn aufzufinden.“

Ueber Hedwig's Antlitz glitt ein Lächeln, dessen Bedeutung selbst die Freundin nicht errieth. Die junge Dame schien auch entschlossen, die Parallele nicht weiter zu verfolgen, und fragte ausweichend: „Gehen wir heute Abend zum Concert in den Cursaal? Scaria aus Wien wird singen!“

„Natürlich!“

„Nun, so wird es bald Zeit sein, Toilette zu machen,“ setzte sie, die Uhr hervorziehend, hinzu. „Auch der Thee mag rechtzeitig bestellt werden, wir trinken ihn natürlich im Freien.“

Die stille Hoffnung Hedwig's, Herrn von Holm im Cursaal zu treffen, erwies sich als irrig. Dafür erwartete er sie aber anderen Tags wieder am Brunnen und wurde diesmal auch Lucie vorgeführt. Auch schienen sich die Beiden trotz Lucies angeborener Lebenslust und temperamentvollen Heiterkeit bald gut zu verstehen. Das junge Mädchen war scharfsichtig genug, zu gewahren, daß ihre letzte Bekanntschaft eines eingehenderen Studiums werth sei und erkannte auch sofort — daß die Freundin dies eingehendere Studium nicht verschmähe! Wirklich bildete Herr von Holm bald die ausschließliche Begleitung der beiden Damen, zum großen Aerger des Legationssekretärs, der, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß die zukünftigen Schwiegereltern in prächtvollem Goldrahmen kalt über dem Sopha hingen, die Familie der kleinen Baronin Halbed, just wie sie war, zum Hineinheirathen gerade geeignet fand. —

„Also wieder ein Spiel!“ sagte Lucie nach einer längeren Unterredung mit der Freundin mit leisem Kopfschütteln. „Und wenn er nun die Probe nicht voll besteht? Du weißt, ich kann —

sehr liebenswürdig sein! . . . Gilt dann Porzia's schönes Wort von der Gnade:

„Sie träufelt wie des Himmels milder Regen,
Zur Erde unter ihr, zwiefach geeignet:
Sie segnet den, der gibt und den, der nimmt.“

Sprich, soll es gelten?“

„Er wird sie befehlen, mein Herz sagt es mir!“

„Nun, wir wollen's versuchen!“ — Und trotzdem die kleine Lucie diesmal etwas widerwillig an die ihr zugetheilte Rolle ging, spielte sie sie meisterhaft wie immer. Bald hieß es auf der Brunnenpromenade, im Cursaal, an der Table d'hôte: „Die Baronin Halbed wird endlich einen ihrer Verehrer erhören, und zwar einen armen Schluher, das heißt einen obskuren — sogenannten Gutsbesitzer, dem nicht die Bügel auf dem Dache seines Hauses gehören. Sie ist eine Erzkolette!“ sagten dazu die Lästersüchtigen, „wie hübsch von ihr!“ sagten die Wohlwollenden — nur Mr. Armstrong, der von seinem Observatorium aus seine Beobachtungen mit dem Krimscheer regelmäßig fortsetzte, aber leider noch immer zu keinem richtigen Resultat gekommen war, „wer am meisten ladylike sei,“ meinte kopfschüttelnd: „Well, ich wette, es ist die Andere!“

Und während sich so die Fäden des Lustspiels dichter und dichter verschlangen, empfing Herr von Holm einen Brief seines augenblicklichen Stellvertreters, der ihn nach Hause rief. Denn schon hatte er die Zeit seines Aufenthaltes in dem reizenden Badeorte bis auf das Aeußerste ausgedehnt. Vom ersten Augenblicke an, da er Hedwig begegnet, hatte ihre Erscheinung Eindruck auf ihn gemacht, und nachdem der Zufall die Bekanntschaft vermittelt, hatte der bequeme, sorglose Verkehr des Babellebens seinem Gefühl tägliche Nahrung gegeben. So war die Empfindung allmählich zu einer Leidenschaft herangewachsen, deren Größe er sich erst bewußt wurde, als es zu spät war, sie zu erkennen. Die quälende Unruhe, der er sich anheim gegeben fühlte, wurde noch erhöht durch Lucie's Entgegenkommen und Hedwig's Zurückziehen. Warum ließ sie sich in letzter Zeit so wenig sehen? Verlehte sie seine stille Huldigung? . . . Er ist eigentlich ein doppelter Thor, sich unausgesetzt mit ihrem Bilde zu beschäftigen: entweder liebt sie ihn nicht, oder sie ist zu klug und hellsehend, um nicht zu wissen, daß die Liebe eines armen Gesellschafts-Fräuleins zu dem Verräther eines arg verschuldeten Rittergutes nicht allein in den Augen der Welt, sondern auch in der Meinung aller wohlwollenden, anständigen Leute eine Thorheit bleibt! Ernst von Holm sagt sich das täglich, und doch . . . der Mann, dem der Kampf ums Dasein keine Zeit gegönnt und der nie das Gefühl zersplitterte und seine Empfindungen niemals gemißbraucht hat, liebt anders, wenn die Leidenschaft ihn fesselt, als der, welcher hundertfach sein Herz und andere belogen hat. Dennoch kann er es unmöglich unternehmen, schon jetzt mit seiner Werbung hervorzutreten und die Geliebte mit sich in den Kampf des Lebens hineinzuziehen. Obgleich in abhängiger Stellung, erscheint sie ihm auffallend fein und verwöhnt. Nun, er ist Mann und wird die Sporen einsetzen! Das Menschenherz läßt es sich nicht verbieten zu hoffen, und so hofft auch er auf die Zukunft. Wenn er auch noch nicht werden kann, so kann er doch lieben und es ihr sagen. Ein Wort, ein Liebeszeichen vielleicht wird ihm den Muth geben, dessen er bedarf! . . . So geht er ihr persönlich Lebewohl zu sagen.

Das Glück ist ihm wohl — sie ist allein. Dazu ist sie ruhig, ernst, freundlich und erscheint fast blühend, der Zug der Abspannung, der, er entsinnt es sich noch ganz genau, bei ihrer ersten Begegnung auf dem Gesichte lag, ist gewichen: Das vermuthlich ist die Einwirkung der Cur oder die Anregung des Babellebens! Als er ihr sagt, daß er gekommen sei, um Abschied zu nehmen, sieht er sie die Farbe verändern und blaß werden. . . . Dennoch will das rechte Wort nicht über die spröde Lippe, man spricht von allem Möglichen, nur nicht von dem, was man sich sagen möchte. Und als der schüchterne Viehhäber endlich doch mit bedeutungsvollem Räuspern einen Anlauf nimmt, kommt verbrießlicher Weise die Kammerjungfer dazwischen und sagt: „Gnädiges Fräulein, der neue Photograph aus dem Curgarten schickt Ihnen die neuen Bilder der Frau Baronin.“

(Schluß folgt.)

Aus dem Reiche.

(Submissionswesen.) Eine Petition des Handwerkervereins in Schleswig bezüglich des Submissionswesens ist von Seiten der königlichen Regierung in Schleswig dahin beschieden worden, daß die Regierung allerdings die Uebelstände, welche mit einer unbeschränkten Submission verbunden sind, wohl erkennt, daß es jedoch sehr schwer sei, ein Correctiv zu finden, welches nach allen Seiten hin gerecht wird. Der Vorschlag, dem Mindestfordernden nie den Zuschlag zu erteilen, könne vielleicht in gewissem Maße den thätigsten herrschenden Uebelständen steuern, doch werde eine strikte Durchführung dieses Grundgesetzes unter gewissen Verhältnissen, und zwar nicht selten, zu nicht zu rechtfertigenden Ungerechtigkeiten führen. Die grundsätzliche Berücksichtigung desjenigen Submittenten aber, welcher dem Durchschnitt sämtlicher Offerten am nächsten kommt, habe nicht weniger Bedenken gegen sich, da sehr wohl Verhältnisse vorliegen können, welche es einem unbedingt soliden Geschäftsmann möglich machen, die Ausführung billiger zu bewirken, als der Mittelweg der sämtlichen Offerten ergibt und dabei doch einen angemessenen Gewinn zu erzielen. Hinsichtlich des Petitions, daß Innungsmeister den Vorzug erhalten sollen, wird bemerkt, dasselbe könne erst in Betracht kommen, wenn Innungen vorhanden sein würden, welche die wesentlichsten Kräfte der Gewerbe umfassen.

(Die Erweiterung der Pfennig-Sparcassen durch Einrichtung von Marken-Sparcassen in den Werkstätten, auf Arbeitsplätzen und Bahnhöfen unserer Eisenbahnen.) Englands Fabrikarbeiter haben innerhalb 20 Jahren ein Capital von über 600,000,000 M. in die Post-Sparcassen eingelegt, und diese erstaunlichen Resultate beruhen einfach darauf, daß die Einrichtung in den Fabriken, Werkstätten u. dergl. organisiert ist, daß selbst kleinste Sparbeträge jederzeit ohne allen Müheaufwand und Zeitverlust durch Ankauf einer oder einiger Penny-Marken in Sicherheit gebracht, also aufgespart werden können. Auch in Deutschland hat man bekanntlich in den letzten Jahren einen vielversprechenden Anfang mit Pfennig-Sparcassen gemacht und die in der kurzen Zeit erzielten Ergebnisse sind zum Theil überraschend. Die Hauptsache wird immer die bleiben, es dem, der sparen will, möglichst leicht zu machen. Der Arbeiter hat sehr häufig den guten Voratz, einige Groschen bei Seite zu legen; ist aber nicht sofort die freundliche Hand zur Stelle, die ihm sich anbietet, das Geld zu bewahren, ist die Sparcasse weit entfernt und nur zu bestimmter Zeit geöffnet, so kommt für den Mann meist bald die Stunde der Verführung, wo jene Groschen entweder leichtsinnig verthan oder für unnütze bezw. nicht notwendige Dinge verausgabt werden, wenn sich nicht gar gute Freunde finden, die ihm das Geld abborgen oder im Spiel abnehmen. Um die für ein fruchtbares Wirken unumgänglich notwendige Erleichterung im Betrieb der Pfennig-Sparcasse herbeizuführen, macht Prof. F. Fröhlich in der neuesten Nummer der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ den Vorschlag, auch die Werkstätten, Arbeitsplätze und Bahnhöfe unserer Eisenbahnen in den Kreis der Marken-Sparcassen hinzuzuziehen, und zwar denkt sich das der Verf. in folgender Weise: „In jeder größeren Werkstätte und unter Anschluß der nächsten Stationen und Streckengebiete werden die sämtlichen Werkleute vom Meister bis zum einfachsten händlichen Arbeiter durch den Cassirer mit der Einrichtung bekannt gemacht. Jedem Arbeiter wird bei der ersten Lohnzahlung eine leere Sparkarte mit der Anforderung verabreicht, einige Sparmarken zur Ausfüllung der 10 leeren Quadrate zu kaufen. Mit dem Sparmarktenverkauf wird am zweckmäßigsten ein Beamter betraut, welcher dauernd an Ort und Stelle ist, also etwa der Portier, während der Cassirer im Bureau die vollgelebten Karten in Empfang nimmt, die Sparbücher ausreicht und jedesmal den Betrag der vollen Karte in das Sparbuch bucht. Die Sparbeträge werden an die communalen oder Kreis-Sparcassen obgeführt, am 1. April jeden Jahres sämtliche Sparcassenbücher von dem Cassirer gesammelt und der Betrag der Einsen dem Sparer ausgehändigt bezw. wenn zum Capital geschrieben, zur Einmündung weiterer Sparens wenigstens angezeigt. Will eine Direction die gute Sache, an der gewöhnlich die Leute alsbald selbst viel Freude und Interesse haben, noch etwas mehr fördern, so wirkt es anspornend, wenn dem jungen neuen Sparer die erste Marke geschenkt wird.“ — Mit Recht hebt Prof. Fröhlich zur Empfehlung seines Vorschlages noch die sozialpolitische versöhnende Wirkung des kleinen Sparbuchs gegenüber den wüsten sozialdemokratischen Ideen hervor. Thatsächlich ist ein Arbeiter, der einige hundert Mark allmählich zusammengehieft hat, ein anderer als der, welcher sie verthut und nichts sein nennt, als was er etwa auf dem Leibe hat. Wir möchten darum wohl, daß der Vorschlag gelangte zum Wohle nicht allein der Hunderttausende von Arbeitern, sondern auch für die ganze Staatsgesellschaft. Wenn nur der ernste Wille für diese schöne Aufgabe menschenfreundlicher Thätigkeit vorhanden ist, dann kann auch hier aus Kleinem Großes erwachsen. Glückauf!

(Neue Militär-Feldflasche.) Durch kaiserlichen Erlaß vom 2. d. Mts. ist eine neue Feldflasche mit Trinkbecher bei Neuanschaffung für das Heer eingeführt, der Staatspreis für erstere mit 3 Mark und für letzteren mit 50 Pfennig festgesetzt worden.

Vermischtes.

(Ueber die Umgangsformen.) veröffentlicht Rudolf von Jhering in der neuesten Nummer der „Gegenwart“ einen geistvollen Aufsatz, in welchem er u. A. die folgenden hübschen Bemerkungen über die

Fruchtbarkeit des gesellschaftlichen Lebens macht: „Umgang ist soziale Pflicht. Der Einzelne verflüchtigt sich gegen die Gesellschaft, denn er entzieht ihr die Dienste, die er im Stande wäre, ihr zu leisten, ganz abgesehen davon, daß er sich selber schädigt, denn Niemand entzieht sich auf die Dauer der Gesellschaft, ohne in irgend einer Weise Schaden zu nehmen. Einseitigkeit ist die unausbleibliche Folge der Einsamkeit. Mag auch in erster Linie die Kraft des Menschen seiner Berufsthatigkeit gehören, der Ueberfluß seiner Kraft und Zeit gebührt der Gesellschaft, selbst seine Heiterkeit, sein Frohsinn, seine gesellschaftlichen Talente und seinen Formen. Wären wir Menschen im Stande, die Einwirkungen des Einsen von uns auf den Anderen zu verfolgen, wir würden oft mit Staunen inne werden, welche nachhaltigen Wirkungen sich an die scheinbar unbedeutendsten persönlichen Berührungen knüpfen. Der bloße Anblick der fremden Größe kann die eigene schlummernde Kraft wecken, eine einzige Unterhaltung mit einem bedeutenden Mann für das ganze Leben entscheidend wirken, und wie nach dem Gesetz der Erhaltung der Kraft sich Wärme in Bewegung, Bewegung in Kraft umsetzt, so kann auch im Werke des Denkens die Erfrischung und Anregung, die er im geselligen Verkehr dem Witz und der Heiterkeit des Lebensmannes, und in dem Werke des Dichters und Malers derjenige, die er dem Zauber weiblicher Anmuth und Schönheit verdankt, sich in kostbarer Weise verwerthen und für die Menschheit die schönsten Blüten treiben. Scherz setzt sich da in Ernst, Schönheit in Poesie um. Der Same, aus dem auf fruchtbaren Boden das größte in der Welt hervorsteht, ist dem bloßen Auge ebensowenig sichtbar, wie derjenige, den die Luft mit sich führt — der Umgang aber ist eines der wirksamsten Befehle, das ihn weiter trägt.“

(Der Segerstrafe in Wien), welcher wegen Erhöhung des Lohns neuerdings ausgedroht ist, hat für die Strikenden nicht den erhofften Erfolg gehabt. 20 der hervorragendsten Wiener Buchdruckereien, darunter Carl Fromme, Carl Gerold's Sohn, Gottlieb Gistel & Comp., Hirschfeld, Friedrich Jassper, Neue freie Presse, R. v. Waldheim, gaben eine öffentliche Erklärung ab, daß sie den von der Carif-Commission der Gehältn aufgestellten Lohnstarif annehmen nicht in der Lage sind. Für den Fall, daß einzelne Offizinen bloßirt werden sollten, erklären sie, sich gegenseitig unterstützen zu wollen.

(Wiener Damen-Frisuren.) Bei einem letzten Tage in Wien abgehaltenen Schaulrisuren wurden im Genossenschaftssaale der bürgerlichen Friseur folgende Frisuren gezeigt: Promenadenfrisur: Das Haar ist getheilt, tiefer Bund, Vorderhaar mit Loubeteifen gewellt, anliegend tief nach rückwärts frisiert; das Hinterhaar in drei Theile getheilt, mit dazu gebundenen drei Haarsträhnen von je 75 Centimeter Länge, davon drei den Nacken und den halben Hinterkopf ausfüllende Verschlingungen gesteckt werden. Theater und Soiréefrisur: Das Haar wird kreuzweise 1 Centimeter hinter dem Ohr getheilt, schiefer Scheitel. Aus einem rückwärtigen Wirbelhaartheile wird ein Knopf zur Befestigung der Frisur gemacht. Das Schläfenhaar wird aufwärts nach hinten genommen, das Scheitelhaar wird toupirt, leicht erhöht nach rückwärts frisiert. Die neu verbesserten Wellenscheitel und die Vorderfrisur angebracht mit Stirnnetz, die Wellen- und Vorderfrisur zusammengehalten. Die rückwärtigen Haare kreuzweise in vier Theile getheilt. Die zwei unteren Theile werden toupirt in einem nach aufwärts gesteckten, verschlingenen, breitgelegten Dreher frisiert, aus den übrigen zwei Theilen toupirte, runde hohle Rollen links und rechts neben dem Dreher nach rückwärts gesteckt. Aus den Enden werden über die Finger frisirte Stiedlöden gelegt. Links werden Blumen zur Ausschmückung verwendet. — Ballfrisur: Das Haar wird schief getheilt, der Bund halbtief gemacht, das Schläfenhaar wird zum Bund dazu genommen. Aus dem in zwei Theilen getheilten toupirten Scheitelhaar werden hohle französische Dreher nach rückwärts bis zum Nacken frisiert. Das Bundhaar wird in vier Theile getheilt, eine aus zwei Strähnen gemachte knotenartige Verschlingung wird unter dem Bund in den Nacken hängend befestigt. Aus den anderen zwei Theilen werden zwei Knotenverschlingungen über den ganzen Kopf von vorne bis nach rückwärts gelegt. Zur Ausschmückung dieser sehr kleidsamen Ballfrisur werden Fetaffronen, Nadeln und Rosen verwendet.

(Ein coulanter Ehemann.) Aus Paris schreibt man: „Ein in hiesigen russischen Kreisen sehr bekanntes Ehepaar sollte in einigen Wochen seine silberne Hochzeit feiern; die Braut befand sich noch für einige Tage in ihrer Villeggiatur zu Nizza, und ihr Blilemon erwartete sie in seinem Vaterlande, als er plötzlich, statt der Ankunft des geliebten Gegenstandes begrüßen zu können, ein folgendermaßen abgefaßtes Telegramm empfing: „Ich habe noch soviel Neigung für Dich, um Dir offen zu gestehen, daß ich — einen Anderen liebe. Ich hoffe, Du wirst mir die Scheidung und außerdem in Erinnerung an die 25 Jahre des Glückes, die wir miteinander verlebte — ein anständiges Capital bewilligen.“ Ueberreicht soll der alte Ehemann sofort folgende ebenso kurze als ungalante Antwort telegraphisch mitgetheilt haben: „Gewähre Scheidung und 100,000 Rubel; wünsche nichts weiter, als den Namen des Antiquars zu erfahren.“

(Edition über das submarine Telephon.) Der berühmte amerikanische Electricler ankerte sich vor Kurzem gegen den Reporter einer amerikanischen Zeitung, er glaube nicht, daß ein submarine Telephon in den Bereich der Möglichkeit gehöre. Der gegenwärtige Stand der Wissenschaft gestatte dem Zone nicht, bei submarinen oder unterirdischen Leitungen auf mehr als einige Meilen weit gehört zu werden. Alles, was von europäischen Electriclern erreicht werden könnte, wäre allenfalls, über den Canal la Manche hinüber zu sprechen, und selbst dies nur mit den bestconstruirten Instrumenten.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt auf die Vorschriften der Acciseordnung für den Ein-, Aus- und Durchgang accisepflichtiger Gegenstände aufmerksam gemacht. Nach §. 4 der Acciseordnung müssen alle accisepflichtigen Gegenstände, welche von außerhalb des Stadtgebietes oder aus den in §. 3 Satz 2 der Acciseordnung genannten Orten und Gebäuden (Clarenthal, Fejanerie, Adamsthal, Platte, Holzbadhäusern, Kupfermühle, Steinmühle, Dielenmühle, Wellenmühle, Balkmühle und Möstermühle) in die Stadt eingeht, unbedingt, also auch dann, wenn sie bloß durch die Stadt nach Außen gehen sollen, ohne irgend eine Einfuhr oder Veränderung der Ladung dem Acciseamt, bezw. der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden. Es werden hierzu die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1. **Franfurter- und Mainzerstraße und Bierstädter Vicinalweg:** durch die untere Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann rechts durch dieselbe bis zum Accise-Amt.

2. **Biebricher Chaussee:** durch die Adolphstraße und Rheinstraße, sodann die Bahnhofstraße und über den Schillerplatz oder die Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch dieselbe und die Neugasse zum Accise-Amt.

3. **Schiersteiner Vicinalweg:** durch die obere Adelsbaldstraße, die Moritzstraße und Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Accise-Amt.

4. **Dohheimer Vicinalweg:** durch die Schwalbacherstraße bis an die Infanteriecaserne, dann durch die Friedrichstraße und die Neugasse zum Accise-Amt.

5. **Schwalbacher und Platter oder Limburger Chaussee:** über den Michelberg durch die Marktstraße und die Neugasse zum Accise-Amt.

6. **Sonnenberger Vicinalweg:** durch die obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauergerasse zur Neugasse an das Accise-Amt.

7. **Seisbergweg:** durch die untere Taunusstraße, obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauergerasse zur Neugasse an das Accise-Amt.

8. **Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtgebäude:** für die nicht bei der Accise-Erhebungsstelle an der Taunus-Eisenbahn zur Abfertigung gekommenen accisepflichtigen Gegenstände durch die Rheinstraße und Bahnhofstraße bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Accise-Amt.

Alle übrigen Eingänge zur Stadt und Wege zum Accise-Amt sind für die von Außen kommenden Gegenstände verboten.

Zu den accisepflichtigen Gegenständen gehören: Wein, Obstwein, Brantwein, Biqueur aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter sind frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hain, Truthühner, Gänse, frisches, geräucherter und gesalzener Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hain, Truthühnern und Gänzen, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstanquantitäten unter 0,5 Kilogramm sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kilogramm sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kilogramm sind frei).

Wiesbaden, 12. October 1882.

Das Accise-Amt: Behrungs.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 16. November Vormittags 11 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle eine confiscirte lebende **Gans** öffentlich versteigert. Das Accise-Amt. Wiesbaden, den 16. November 1882. Behrungs.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr werden im hinteren Kasernenhof ausrangirte resp. entbehrlich gewordene Utensilien von Holz, Eisen, Binn (122 hg) u., sowie altes Eisen, Messing, 7 alte Defen u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Biebrich, den 11. November 1882.

Die Kasernen- und Kasernen-Verwaltungs-Commission der Unteroffizierschule.

Bekanntmachung.

Freitag den 24. November d. J. Vormittags 10 Uhr wird die hiesige Waldjagd, circa 1300 Morgen groß, auf weitere 6 Jahre in hiesigem Rathhause öffentlich verpachtet. Oberjohbach, den 10. November 1882.

Der Bürgermeister. Dinges.

12881

Hühner sind zu verkaufen Biebricherstraße No. 4a. 13084

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 18. November Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere **Réunionskarte** und für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahreskarte (Ball-Anzug: Herren: Frack und weisse Binde) gestattet.

Abonnements-Karten berechtigen, entsprechend der Bestimmung auf diesen Karten, zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender **Fremden**, welche **keine Curkarte** gelöst haben, unter allen Umständen **unberücksichtigt** bleiben müssen.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. **Kinder haben keinen Zutritt.**

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 20. November Abends 8 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Heinrich Ehrlich**, Musikschriftsteller aus Berlin.

Thema:

„Die grossen Virtuosen in ihrer culturhistorischen Bedeutung.“

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mk.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 16. November, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen, Betten u., in dem Hause Webergasse 57. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Kurz- und Wollentwaren u., in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Pferde- und Bügelbeden, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Pferdebedünger, Haus- und Straßenehricht, auf dem Rehrichlaverplatz hinter der Gasfabrik. (S. Tgbl. 267.)

Nachmittags 4 Uhr:

Immobilien-Versteigerung der Erben der Jacob Sulzbach Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 16. (S. Tgbl. 268.)

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.,
Apotheker in Paris.

Ausgeschlossen aus peruanischen Maticoblättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift

Grimault et Cie.

und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

21

Hannöver'sche Bier-Käse, Flott- (oder Rahm-) Käse, Ia Limburger

empfiehlt in bester Qualität **H. Knolle**, Grabenstr. 3. 13031

Wegen Wegzug ist ein **altdeutscher Schrank** von 1683 für 90 Mark sogleich zu verkaufen Echoststraße 1. 13033

Ein gut erhaltenes **Pianino** ist billig zu verkaufen in
Biebrich, Kasernenstraße 3. 12994

Unterricht.

Unter-Tertianer

des Realgymnasiums behufs **Nachhilfe-Unterrichts** zu
einem Mitschüler gesucht. Mäßiger Preis. Näh. Exped. 13140

**Leçons particulières d'une institutrice
française.** Marie de Bostel, Schützenhofstraße 4. 786

**English lessons by an English lady. (Excellent
Wiesbaden references.)** Näh. Exped. 9292

English Language in all its branches taught by an
experienced English Lady (London). Sprechstunde 12—2
Bahnhofstraße 16. 3617

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache
mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung
Unterricht zu erteilen oder sich sonst mit denselben zu be-
schäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 9905

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh.
bei den Herren Feller & Gecks. 12131

Eine gebildete, junge Dame würde gerne an Ausländerinnen
Unterricht erteilen in Deutsch (Grammatik und Con-
versation). Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12890

Violin- und Trompeten-Unterricht wird bei mäßigem
Honorar gründlich erteilt. Näheres Wellrichstraße 46 im
Hinterhaus, 1. Stock. 9601

Unterricht für Porzellan-Malerei

wird in jeder Art und Genre gründlich erteilt; auch werden
alle bemalten Gegenstände geschmackvollst decorirt und einge-
braunt in der Porzellan-Malerei von

A. Ortel, Adlerstraße 3. 11897

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 82

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

An- und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art,

Hofgüter u. Pachtungen durch das Bureau für

Liegenschaften von **Jos. Imand**, Weilsstraße 2. 37

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit

Borgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterbau

preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Ein dreiflüßiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres

in der Expedition d. Bl. 10592

Das **Haus** Idsteinweg 9 mit Stallung, Remise

und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald

gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres

Weilsstraße 11. 14910

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren

Gartenlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Das kleine **Landhaus Neuberg 14**, enthaltend 6 Zimmer

und Zubehör, mit schön bebaumtem Garten, wegen Verzug

der Besitzerin sofort zu verkaufen und im Januar zu be-
ziehen. Der Beauftragte: **J. Imand**, Weilsstraße 2. 37

In **Johannisberg a. Rhein** verlaufe mein herrschaftliches

Haus, enthaltend 8 Zimmer u., mit Stallung und werth-
vollem Obstgarten, Umstände halber für den sehr billigen

Preis von 23,000 Mark. Näheres erfahren Selbstkäufer

durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“, Wiesbaden. 12790

8—10,000 Mark auf gute Nachhypothek gesucht. Näh.

in der Exped. d. Bl. 13019

15,000 Mark auf zweite gute Hypothek gesucht. Offerten

unter G. W. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12993

Aechtes Mainzer Sauerfrant,

prima Qualität, in großen und kleinen Gebinden, sowie
im Detail zu billigsten Preisen bei

13055 **Heinrich Mals**, Friedrichstraße 8, Stbs.

Eine neue, lackirte, franz. **Bettstelle** nebst Sprungrahme,
Matratze und Keil bill. zu verk. Näh. Ellenbogengasse 14. 12059

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **Mädchen vom Lande**, welches das
Aleidermachen und **Weißzeugnähen** erlernt
hat, sucht zur weiteren Ausbildung im Aleidermachen eine
Stelle. Näheres Expedition. 13078

Ein **Mädchen**, im Ausbessern der Kleider und Wäsche geübt,
sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Neu-
gasse 16, Eingang kleine Kirchgasse 1, 2. St. links. 12865

Eine feingebildete Dame von angenehmem Aeußeren und
heiterem Temperament, häuslich tüchtig, sucht Stellung als
Gesellschafterin oder Repräsentantin. Musik künstl. ausgebildet.
Adressen unter G. S. 12 im „Hotel Weins“, Bahnhof-
straße, abzugeben. 12747

Ein **Mädchen** sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 17. 13086

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeiten übernimmt, sucht auf 1. December Stelle. Näh.
Weilsstraße 12 im 1. Stock. 13092

Ein **Mädchen**, das gut bügeln und kochen kann, sucht auf
gleich Stelle. Näh. Nerostraße 13, Stb., 2. St. rechts. 13100

Ein in allen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** sucht eine Stelle.
Näheres Wellrichstraße 42 im Hinterhaus. 13105

Personen, die gesucht werden:

Gesucht ein anständiges **Mädchen** zum Knopflochmachen in
der Handschuhfabrik von Baquet, Langgasse 6. 13104

Zur selbstständigen **Wartung** eines kleinen Kindes
wird eine erfahrene, gelehrte Person auf gleich ge-
sucht. Nur solche wollen sich (zwischen 4 und 6 Uhr
Nachmittags) melden, welche schon ähnliche **Stellun-
gen** bekleidet haben. Adresse in der Exped. 12973

Ein starkes **Mädchen** wird für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Langgasse 31. 13000

Ein braves **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 13004

Gesucht ein braves **Mädchen** in einen Laden. N. Langgasse 5.

Ein **Mädchen** gesucht Moritzstraße 17. 13077

Gesucht ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit.
Nachweis guter Empfehlungen erforderlich.

Eintritt sofort. Näh. Drantenstraße 27, Parterre. 13098

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein cautionsfähiger Beamter, der zugleich die Verwaltung
des Hauses zu übernehmen bereit ist, sucht zum 1. April 1883
eine bescheidene Wohnung von 3 Zimmern. Gef. Offerten
erbitet Wadernann, Gelenenstraße 16. 13096

Gesucht

ein gut verschließbarer **sicherer Raum**
zum Aufbewahren von Möbel und Werthsachen.
Näheres Expedition. 13024

Mehrere **Lager- und Bodenräume**,
wenn möglich mit Wohnung, **gesucht.**

C. Wachter, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft,
20 Goldgasse 20, 263

Angebote:

Adelhaidestraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10460
 Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427
 Große Burgstraße 7 sind schön möblierte Zimmer für den Winter zu vermieten. 11554
 Burgstraße 16 ist eine neuhergerichtete Bel-Etage, 8 Zimmer, sofort zu vermieten. 12917

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind Salon, Wohnzimmer, sowie 2 Schlafzimmer, möbliert, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. 10806

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Michelsberg 9a eine Mansarde zu vermieten. 13097

Nerostraße 11, 1. St. h., ein möbl. Zimmer z. verm. 12789

Röderallee 26, 1. Stock, möblierte Zimmer mit Pension. 9458

Sonnenbergerstraße 10

ist eine herrschaftlich möblierte Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 11272

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Taunusstraße 27 ist ein elegant möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten. 12997

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

möblierte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Wegzugs halber eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort für 100 Mark ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Expedition. 12737

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 21, Hinterhaus. 12991

Ein einf. möbl. Zimmer sogl. zu vm. Weist. 16, 1. St. 12673

Villa im Nerothal, elegant möblierte Zimmer mit Pension, oder ohne Pension zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 12820

Ein möbliertes Parterre-Zimmer vom 1. December an zu vermieten; auf Wunsch mit Kasse und Abendbrod. Näheres in der Expedition d. Bl. 12651

Freundlich möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten Neugasse 16, 2. St. h. links, Eingang H. Kirchgasse 1. 12200

Ein fein möbliertes Zimmer an einen ordentlichen Herrn zu vermieten. Näheres Moritzstraße 12, Parterre. 12948

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Näh. Exped. 12704

Vereinslokal für circa 60—70 Personen zu vergeben. Schriftliche Offerten unter A. B. an die Expedition d. Bl. 12880

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12. 8776

Ein reinliches Mädchen erhält gute Schlafstelle. Näheres Römerberg 32, 3. St. 13099

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstraße 20, Frontsp. 13022

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 10262

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten bei Franz Dinges, Moritzstraße 7, Strbs. 13106

Zwei Billete I. Classe von Coblenz nach London via Calais und Dover, gültig bis Samstag den 18. November, billig zu verkaufen. Näheres beim Portier im Hotel zur Rose. 13029

Eine fast neue **Wheeler-Wilson-Maschine** billig zu verkaufen Hellmündstraße 1e. 13044

Deutscher und österr. Alpenverein, S. Wiesbaden.

Für die Nothleidenden in Tyrol und Kärnten sind ferner eingegangen: 1) Bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß: Durch Herrn A. Bedel von der Wiesb. Turn-Gesellschaft 20 M., vom Taunus-Club, Sect. Wiesbaden 20 M., R. R. 20 M., Herrn Capellmeister Eisenheimer 8 M., St. 10 M., R. St. Camberg 3 M., A. R. 2 M., Herrn Staatsanwalt zur Neben (2. Gabe) 10 M. (für Toblach), durch Herrn Brand-director Scheurer von Herrn S. Hermann 3 M., von einer munteren Gesellschaft Wiesbadener bei Herrn Gohmann in Kloppenheim 6 M. 40 Pf., im „Deutschen Hof“ gesammelt 6 M. 10 Pf., zusammen 15 M. 50 Pf., von B. B. 10 M., Herrn Scholle 5 M., Frau v. Maassen 50 M., R. R. 10 M., Herrn Nummenhoff 3 M., Dr. S. 3 M., Oberlandesgerichtsrath Benz 10 M.; 2) bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Vergas: Von Ung. 50 M., Ung. 10 M., Ung. 10 M., B. R. 6 M., Herrn Sanitätsrath Dr. Diefenweg 15 M., M. S. 3 M.; 3) bei Herrn Kammermusiker Kösel: D. S. 10 M., am runden Tisch (Zentonia) gesammelt 60 Pf., Frau Pauline Glöner 10 M., Ung. 1 M.; 4) bei Herrn Kaufmann Bimler: Madame S. T. 6 M., Madame St. 3 M., aus der Sammelbüchse Neroberg 3 M., von einer Regel-Gesellschaft 13 M., Loge Plato 100 M., Frau A. 2 M., G. S. 11 M., Frau Wittwe B. 2 M., Herrn B. 10 M., Dr. B. (2. Gabe) 10 M., C. R. 10 M., aus einer Kinderparlase 8 M., D. R. 12 M., A. S. 2 M., zusammen 532 M. 10 Pf.; im Ganzen bis jetzt 1687 M. 82 Pf. Herzlichen Dank den gütigen Gebern mit der Bitte um weitere Gaben. Bemerkt wird, daß hierdurch bereits 1670 M. dem Central-Ausschuß des deutschen und österreichischen Alpenvereins zu Wien übermittelt worden sind.

Der Vorstand.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. November.

Geboren: Am 8. Nov., dem Kürschner Josef Jungbauer e. S. — Am 11. Nov., dem Kaufmann Jonas Geh e. S.
 Gestorben: Am 13. Nov., der Zimmermann Johannes Bahr, alt 34 J. 4 M. 26 T. — Am 13. Nov., Richard Louis Christian, S. des Eisenbahn-Betriebs-Secretärs Wilhelm Kranke, alt 11 M. 9 T. — Am 13. Nov., Theresie, T. des Herrnschneiders Andreas Bleines zu Höchst, alt 4 J. 3 M. 16 T. — Am 13. Nov., Karl Jean Wilhelm, unehelich, alt 7 M. 7 T. — Am 13. Nov., Karl, S. des Färbereis Karl Capito, alt 4 J. 3 M. 22 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. November 1882.)

Adler:

Moldenhauer, Kfm., Berlin.
 Weissner, Fabrikbes., St. Georgen.
 Sandberger, Kfm., Breslau.
 Wolff, Kfm., Bremen.
 Ihm, Kfm., Frankfurt.

Hotel Block:

Müller, Fr. m. Bed., Eltville.

Engel:

Scholl, Fr. m. Begl., Bingen.

Grüner Wald:

Wilken, Gutsbes. m. Fr., Livland.

Wilken, 2 Fr., Livland.

Hotel „Zum Hahn“:

Meister, Kfm., Jülich.

Walger, Kfm., Dortmund.

Nassauer Hof:

Goldmann, Mannheim.

Nonnenhof:

Ostermoor, Kfm., London.

Kunkel, Kfm., Mannheim.

Maaske, Kfm., Pinneberg.

Sedlmayer, Brauereib., München.

Ulrich, Brauereib., Pfungstadt.

Humb sen., Brauereib., Fürth.

Eisfeld, Kfm., Bielefeld.

Maaske, Kfm., Hamburg.

Pfälzer Hof:

Hegner, Zürich.

Weisses Ross:

Blass, Rothenfelde.

Boelke, Fr., Rothenfelde.

Blass, Fr., Rothenfelde.

Rhein-Hotel:

Francesco della-Sudda Bey, Weimar.

White, Rent., London.

König, Hannover.

Müller, Fr. Schauspielerin, Mainz.

Adrien, Fr., Mainz.

Sellier, Heidelberg.

Rose:

Olearius, m. Fam., Reichenbach.

Schützenhof:

Voigt, Prediger, Offenbach.

Hotel Spehner:

v. Campe, Fr. Freifrau, Hannover.

v. Witzleben, Fr., Hannover.

Rose, Gutsbes., Ostpreussen.

Spiegel:

Heidner, Fr. Rnt. m. T., Hamburg.

Taunus-Hotel:

Barten, Kfm., Bonn.

Hotel Trinitatis:

Reuter, Kfm., Berlin.

Leon, Kfm. m. Fr., Lüttich.

Egstein, Kfm., Würzburg.

Hotel Weiss:

v. Kraewel, Gutsbes., Nürnberg.

Parlikowski, Kfm., Danzig.

Gerick, Canzleirath, Strassburg.

Reichert, Canzleirath, Strassburg.

Alfred, Director, Wien.

In Privathäusern:

Villa Heubel:

v. Vinke, Fr. Freifrau m. Fam.

u. Bed., Zeezen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Die zärtlichen Verwandten“. „Der Kurländer und die Picards“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen bei den Herren Chr. Jstel, Webergasse 16, Stadtmacher Balch, Langgasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Dranienstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 14. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	749.8	747.3	745.9	747.67
Thermometer (Reaumur) .	+0.6	+0.6	+2.0	+1.07
Dampfspannung (Bar. Stm.)	1.90	2.11	2.19	2.07
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.5	100	91.2	93.90
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	mäßig.	schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. L.	—	—	76.5	—
Nachts u. den g. Vormittag Schnee, Nachmittags Regen (Schneehöhe 5 Cm.).				
*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0 h. reducirt				

Frankfurter Course vom 14. November 1882.

Gold.	Silber.	Am.	W.	Amsterdam	168.05—10—05 bz.
100 fl.	9	75 G. u. f.		London	20.38 bz.
20 Franc-Stücke	16	17—20		Paris	80.70—75—70 bz.
Sovereigns	20	31—36		Wien	170.65 bz.
Imperialen	16	70—75		Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2	
Dollars in Gold	4	17—21		Reichsbank-Disconto 5/8	

Meine Toilette.*

Eine Plauderei aus dem Junggesellen-Leben.

Veni, vidi, vici! — oder vielmehr logisch und grammatisch richtig: Veni, vidi, vici! — Ich kam, sah, aber sie siegte. Sie war aber auch zu reizend! Sechzehn Jahre alt, munter, schalkhaft, geistvoll, dabei rosig und blond. Ich meinerseits hatte ein lauges Hagestolzenhuhn absozbirt und war dessen ziemlich müde; wen kann es daher Wunder nehmen, daß jener viel citirte und oft bewährte Ausspruch Cäsar's mit dieser kleinen Variante bei mir zur vollen Geltung kam? Ihr Vater fand, daß er unmöglich „Nein“ sagen könne, denn ich war, was man einen anständigen und wohlsituirten jungen Mann zu nennen pflegt (eine sogenannte gute Partie) und überdies verband ihn langjährige, intime Freundschaft mit meinem Vater. Das Töchterchen war bei einer gewissen Anfrage lebhaft erröthet und hatte zwar keine directe Antwort ertheilt; aber „keine Antwort ist auch eine Antwort, besonders bei jungen Mädchen,“ hatte sich der kluge Papa gedacht, — und uns angesichts des ganzen, großen Familienkreises feierlich mit einander verlobt. — Auf die Feyerlichkeiten mit all den darum und daran hängenden Gratulationen, Convenienzen, Krahfüßen

* Nachdruck verboten.

und Händedrücken hätte ich wohl gerne Verzicht geleistet — die Verlobung jedoch beglückte mich in unsagbarer Weise! Ich verbrachte drei wonnereiche Wochen in dem kleinen Provinzialstädtchen W., dem Wohnorte meiner Braut, ohne mich auch nur ein halbes Mal nach der Residenz mit all' ihren gewohnten, für den Städter unentbehrlichen Genüssen zu sehnen und hatte dafür das unvergleichliche Vergnügen, an meiner Billy Tag für Tag neue und so herrliche Eigenschaften zu entdecken, daß sie mich zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigten; trotz aller Verliebtheit bemerkte ich allerdings gewisse kleine Eigenthümlichkeiten an meiner Braut, doch dienten diese nur als Relief, um ihre Tugenden desto glänzender hervortreten zu lassen. So war sie z. B. ein wenig eifler, als ich es gewünscht hätte; nicht etwa auf ihre Person — dies hatte sie, Gott sei Dank, nicht nötig — sondern vielmehr auf mich und insbesondere auf meine äußere Erscheinung; meine Toilette sollte immer tadellos, nach neuestem Schnitte, vom besten, elegantesten Stoff und Muster sein; Rod, Gut, Cravatte, lauter Dinge, um die ich mich Zeit meines Lebens herzlich wenig gekümmert hatte, all' dies erfreute sich ihrer schärfsten Kritik.

Was aber thut nicht Alles ein Thor, wenn eine — Geliebte will! In kurzer Zeit war ich so gefügig, daß ich mir vornahm, bei meiner Rückkehr nach der Residenz die Salons der ersten Modeschneider einem eingehenden Studium zu unterziehen und auf meine Toilette mehr zu verwenden, als ich sonst geneigt und gewohnt war.

Raum in der Residenz angelangt, machte ich mich an die Ausführung meines Vorhabens. Nach langem Forschen, Erwägen und Ueberlegen fand ich dann schließlich einen Anzug, der nach meiner Ueberzeugung unzweifelhaft die Billigung meines verwöhnten Bräutigams erhalten mußte, und freute mich im Voraus auf den Effect, den ich bei meinem nächsten Besuche durch diese elegante Hülle unfehlbar machen mußte. —

Verschiedene unausschiebbare Geschäfte, die sich meistens dann einstellen, wenn sie am unerwünschtesten sind, hielten mich länger, als ich vernunftgemäß hatte, in der Hauptstadt fest, und so geschah es, daß ich mir durch nahezu drei Monate an schriftlicher Glückseligkeit genügen lassen mußte. Mittlerweile correspondirten unsere Väter über den Hochzeitstermin und fixirten ihn zu meinem Vergnügen auf einen der ersten Tage in der nächsten Woche, so daß ich mich mit der Abwicklung meiner Geschäfte spüten mußte, wenn nicht etwa der Trauakt aus Mangel an Bräutigam verschoben werden sollte.

Einige meiner Freunde wollten mir das Scheiden aus dem Junggesellenstande recht schwer machen und hatten mit mir ein Rendez-vous in der Bahnhof's-Restauration besprochen, um mich dort noch einmal die Freuden der unumschränkten Junggesellenfreiheit durchkosten zu lassen. Wir trafen zwei Stunden vor dem Abfahrtsstermine zusammen, um noch genügend Zeit zu haben, alle Junggesellenweisheit in ihrer ganzen Herrlichkeit zu erschöpfen.

„Da kommt das Opferlamm! Und seht, wie geschmückt!“ so tönte es mir bei meinem Eintritte zum Gruße von den bereits Versammelten entgegen. Das „geschmückt“ bezog sich auf meine neue, elegante Toilette; ich hatte es mir nicht versagen können, mich selbst zur Reife in dieselbe zu kleiden, denn ich wollte meiner Braut gleich auf den ersten Blick durch meine ausgesuchte Eleganz imponiren und mir so das Prestige für alle kommenden Tage sichern. Die ironischen Blicke meiner Tischgenossen prallten an meinem Glückspanzer ebenso wirkungslos ab, wie ihre Stichelreden.

„Glücklicher Sterblicher! Er ist nun bald aller Knopflochmifere überhoben, und wenn er sich auch ein Paar Ehestandsübelen dafür einwirksam macht, was liegt daran?“ — „Alter schützt vor Thorheit nicht; trotz seiner fünfundsiebzig Jahre begeht er einen Jugendfreud!“ — „Wenn er wenigstens noch fünf Jahre gewartet hätte! Mit vierzig Jahren wäre er möglicherweise wie die Schwaben klug geworden und gerettet gewesen!“ — So und ärger schwirrten mir die kleinen Bosheitsraketen mit und ohne Biß an den Kopf, doch konnte mich nichts aus der Fassung bringen; mein Glück hatte mich gegen alle Angriffe sowohl ernsthafter als scherzhafter Natur gefeit; ich erwiderte und varirte die gegen mich geführten Hiebe so gut ich konnte, und wo ich nichts zu entgegnen wußte, lachte ich mit den Spöttern, die ich durch meine Langmuth derart entwaffnete, daß sie nach dem ersten Dugend Loosen auf den Junggesellenstand und seine Freuden und Freiheiten endlich auch anfangen, meiner guten Ehestandsqualifikation, meinem Humor, meiner Geduld, endlich sogar auch meinem Ehestande die schönsten Hochs auszubringen. Einer verflüchtete sogar einen Glückwunsch für meine Braut, dessen Pointe freilich in dem Aussprache gipfelte, es sei ihr eigentlich nicht zu gratuliren, zu all' dem aber, was der Ehestand bringen werde, wolle er ihr Glück wünschen.

(Schluß folgt.)